

Bildungsplan 2016 Sekundarstufe I

*Innovativer
Bildungsservice*

Synopse

der inhaltbezogenen Kompetenzen
für das Fach Deutsch (Sekundarstufe I)



Landesinstitut
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische Bil-
dungsforschung

Bildungspläne

Vorbemerkung

Diese Synopse gibt einen Überblick über die Progressionslinien der inhaltsbezogenen Kompetenzen des Bildungsplanes. Damit wird der spirallcurriculare Kompetenzaufbau des Planes über die Jahrgänge hinweg verdeutlicht.

Die Synopse gibt lediglich die inhaltsbezogenen Kompetenzen wieder; Leitgedanken, prozessbezogene Kompetenzen und Verweise fehlen. Dies dient lediglich der Übersichtlichkeit. Selbstverständlich müssen im Unterricht die inhaltsbezogenen Kompetenzen jeweils mit den prozessorientierten Kompetenzen und den Leitperspektiven verzahnt werden.

Die zusammengehörenden Standards einer Linie werden im Plan – aus technischen Gründen – nicht jeweils mit derselben Nummer versehen. Die Synopse gibt jeweils auch die Nummerierung des Bildungsplanes an. Auch die Nummerierung der Überschriften entspricht dem Bildungsplan; anstelle der Jahrgangsnummer steht ein n.

Inhaltsübersicht

3.n.1. Texte und Medien	3
3.n.1.1. Literarische Texte	3
3.n.1.2. Sach- und Gebrauchstexte	12
3.n.1.3. Medien	20
3.n.2. Sprachgebrauch und Sprachreflexion	28
3.n.2.1. Struktur von Äußerungen	28
3.n.2.2. Funktion von Äußerungen	39

3.n.1. Texte und andere Medien

3.n.1.1. Literarische Texte

	5/6	7/8/9	10
	<p>Die Schülerinnen und Schüler nähern sich altersgemäßen literarischen Texten und gewinnen einen persönlichen Leseindruck. Sie verstehen deren wesentliche Inhalte, können Erleben, Handeln und Verhalten literarischer Figuren beschreiben und erweitern ihre Vorstellungskraft. Auch können sie eine eigene Haltung zu den dargestellten literarischen Lebensentwürfen und Wertvorstellungen einnehmen.</p> <p>Sie können literarische Texte mit einfachen ästhetischen Kategorien erfassen und nutzen Fachkenntnisse, um sie zu beschreiben und zu interpretieren.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler wenden produktionsorientierte und zunehmend analytische Methoden an, um literarische Texte zu erschließen. Ihre erworbenen Kompetenzen können sie beim Verfassen zusammenhängender Texte nutzen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, wesentliche Inhalte literarischer Texte zusammenhängend wiederzugeben. Mithilfe von Fachbegriffen können sie die besonderen Ausdrucksformen literarischer Texte beschreiben, Zusammenhänge zwischen Inhalt und Form herstellen und sie nach Gattungsmerkmalen unterscheiden. Dabei setzen sie sich mit der Mehrdeutigkeit literarischer Texte auseinander.</p> <p>In der Auseinandersetzung mit fiktionalen Lebenswelten und Lebensentwürfen sowie durch die Beschäftigung mit literarischen Figuren erfahren sie Alterität und gelangen zu einer Auseinandersetzung mit ihrer eigenen Identität. Dabei kommen sie auch mit anthropologischen Grundfragen in Berührung.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler wenden produktionsorientierte und analytische Methoden an, um ein plausibles Textverständnis herauszuarbeiten. Im vielgestaltigen Umgang mit literarischen Texten entwickeln sie ihr Vorstellungsvermögen, ihre Kreativität und ihre ästhetische Urteilskraft.</p> <p>Ihre erworbenen Kompetenzen können die Schülerinnen und Schüler beim Verfassen zusammenhängender Texte nutzen und in Kommunikationssituationen anwenden.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein gesichertes Grundlagenwissen zur Textuntersuchung. Sie können mithilfe eines zunehmend differenzierten Fachvokabulars die besonderen Ausdrucksformen literarischer Texte beschreiben, sie nach Gattungsmerkmalen unterscheiden und Zusammenhänge zwischen Inhalt und Form herstellen. Dabei setzen sie sich mit Mehrdeutigkeit als einem Merkmal literarischer Texte auseinander.</p> <p>Durch die Darstellung fiktionaler Lebenswelten und Lebensentwürfe aus verschiedenen literaturgeschichtlichen Epochen, die Auseinandersetzung mit anthropologischen Grundfragen sowie durch die Beschäftigung mit literarischen Figuren erfahren sie Alterität und gelangen zu einer Auseinandersetzung mit der eigenen Identität.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erschließen Texte zielgerichtet durch analytische und produktionsorientierte Methoden. Indem sie schriftlich wie mündlich ein plausibles Textverständnis formulieren, diskutieren und reflektieren, erweitern sie ihre Interpretationsfähigkeit, entwickeln ihr ästhetisches Urteilsvermögen und stärken ihre kulturelle Kompetenz.</p> <p>Ihre erworbenen Kompetenzen können die Schülerinnen und Schüler beim Verfassen zusammenhängender Texte nutzen und in Kommunikationssituationen anwenden.</p>

Zugang zu Texten gewinnen und Texte untersuchen			
G	(1) mit Unterstützung Methoden der Texterschließung (z.B. markieren, Verständnisfragen formulieren) anwenden	(1) Methoden der Texterschließung (z.B. markieren, Verständnisfragen stellen) anwenden	(1) grundlegende Lesetechniken und Methoden der Texterschließung anwenden
M	(1) Methoden der Texterschließung (z.B. markieren, Verständnisfragen formulieren) anwenden	(1) unterschiedliche Lesetechniken (z.B. diagonal, selektiv) und Methoden der Texterschließung (z.B. markieren) anwenden	(1) unterschiedliche Lesetechniken und Methoden der Texterschließung sicher anwenden
E	(1) unterschiedliche Lesetechniken (z.B. diagonal, selektiv, navigierend) und Methoden der Texterschließung anwenden (z.B. markieren, Verständnisfragen formulieren)	(1) unterschiedliche Lesetechniken (z.B. diagonal, selektiv, navigierend) und Methoden der Texterschließung (z.B. markieren) anwenden	(1) unterschiedliche Lesetechniken und Methoden der Texterschließung sicher anwenden
G	(2) ihren Leseindruck formulieren	(2) ihren Leseindruck erläutern	(2) ihren Leseindruck und ihr erstes Textverständnis erläutern und begründen
M	(2) ihren Leseindruck und ihr erstes Textverständnis erläutern	(2) ihren Leseindruck und ihr erstes Textverständnis erläutern und begründen	(2) ihren Leseindruck und ihr erstes Textverständnis erläutern und sich damit auseinandersetzen
E	(2) ihren Leseindruck und ihr erstes Textverständnis erläutern	(2) ihren Leseindruck und ihr erstes Textverständnis erläutern und begründen	(2) ihren Leseindruck und ihr erstes Textverständnis erläutern, begründen und sich damit auseinandersetzen
G	(3) Inhalte von Texten in eigenen Worten formulieren	(3) Inhalte eines Textes herausarbeiten	(3) Inhalte eines Textes beschreiben und dazu aussagekräftige Textbelege auswählen
M	(3) Inhalte von Texten herausarbeiten	(3) Inhalte eines Textes herausarbeiten und dazu aussagekräftige Textbelege auswählen und zitieren	(3) Inhalte von Texten zusammenhängend wiedergeben und in übergeordnete Zusammenhänge einordnen; dazu aussagekräftige Textbelege auswählen
E	(3) Inhalte von Texten herausarbeiten und textbezogen erläutern; einen Text nacherzählen	(3) Inhalte von Texten herausarbeiten und zusammenfassen; dazu aussagekräftige Textbelege auswählen	(3) Inhalte von Texten exzerpieren, textbezogen erläutern und zusammenfassen; dazu aussagekräftige Textbelege auswählen
G			
M			
E		(4) Textinhalte und Textstrukturen visualisieren, z.B. Grafik, Schaubild, Tabelle	(4) Textinhalte und Textstrukturen visualisieren (z.B. Grafik, Schaubild, Tabelle)
G			

M			
E			(5) Textanalyse und Interpretation unterscheiden; die Begriffe Fiktionalität und Text, Textanalyse und Textinterpretation erläutern und bei der eigenen Textanalyse verwenden
G	(4) zwischen Sachtexten und literarischen Texten unterscheiden	(5) zwischen Sachtexten und literarischen Texten unterscheiden	(6) zwischen Sachtexten und literarischen Texten unterscheiden
M	(4) zwischen Sachtexten und literarischen Texten unterscheiden	(5) zwischen Sachtexten und literarischen Texten unterscheiden	(6) zwischen Sachtexten und literarischen Texten unterscheiden
E	(4) zwischen Sachtexten und literarischen Texten unterscheiden	(5) zwischen Sachtexten und literarischen Texten unterscheiden; Fiktionalität erkennen	(6) Fiktionalität erkennen und in ihrer jeweiligen Erscheinungsform reflektieren
G			
M		(6) das Thema eines Textes benennen	(7) das Thema eines Textes bestimmen und benennen
E		(6) das Thema eines Textes bestimmen und benennen	(7) das Thema eines Textes bestimmen und benennen
G	(5) wesentliche Elemente eines Textes (Ort, Figuren, Handlung) bestimmen	(7) wesentliche Elemente eines Textes bestimmen (Figuren, Handlung, Konfliktverlauf, Raum- und Zeitdarstellung)	(8) wesentliche Elemente eines Textes (Ort, Figuren, Handlung, Raum- und Zeitdarstellung, Konfliktverlauf) bestimmen
M	(5) wesentliche Elemente eines Textes (Ort, Zeit, Figuren, Handlung) bestimmen	(7) wesentliche Elemente eines Textes bestimmen und in ihrer Funktion beschreiben (Titel, Handlungsverlauf, Figuren und Figurenkonstellation, Konfliktverlauf, Raum- und Zeitdarstellung)	(8) wesentliche Elemente eines Textes (Ort, Zeit, Titel, Handlungsverlauf, Figuren und Figurenkonstellation, Konfliktverlauf, Raum- und Zeitdarstellung, Leitmotiv) bestimmen und in ihrer Funktion beschreiben
E	(5) wesentliche Elemente eines Textes (Ort, Zeit, Figuren, Spannungskurve und Aufbau) bestimmen und analysieren	(7) wesentliche Elemente eines Textes bestimmen, analysieren und in ihrer Funktion beschreiben (Titel, Aufbau, Handlungs- und Konfliktverlauf, Figuren und Figurenkonstellation, Raum- und Zeitgestaltung, Motive, Symbole)	(8) wesentliche Elemente eines Textes bestimmen und in ihrem Wirkungsgefüge analysieren (Titel, Handlungsverlauf, Figuren und Figurenkonstellation, Raum- und Zeitgestaltung, Motive, Symbole, zentrale Konflikte, Handlungsmotive literarischer Figuren, Handlungsstruktur, Kommunikationsformen bestimmen und in ihrer Funktion sowie in ihrem Wirkungsgefüge analysieren)

G	(6) Fachbegriffe zur formalen Beschreibung von Texten verwenden: <ul style="list-style-type: none"> • Autor, Erzähler • Reim, Vers, Strophe 	(8) Fachbegriffe zur formalen und stilistischen Beschreibung von Texten verwenden: <ul style="list-style-type: none"> • Autor, Erzähler; • Reim, Vers, Strophe, sprachliche Bilder (Vergleich); • Figuren, Dialog, Monolog 	(9) Fachbegriffe zur formalen Beschreibung von Texten anwenden <ul style="list-style-type: none"> • Autor, Erzähler, Erzählperspektive • Reim, Vers, Strophe, sprachliche Bilder (Vergleich, Metapher), lyrisches Ich • Figuren, Dialog, Monolog, Metapher
M	(6) Fachbegriffe zur formalen Beschreibung von Texten verwenden: <ul style="list-style-type: none"> • Autor, Erzähler, • Reim, Rhythmus, sprachliche Bilder (Vergleich, Metapher), Vers, Strophe • Dialog 	(8) Fachbegriffe zur formalen Beschreibung von Texten verwenden: <ul style="list-style-type: none"> • Autor, Erzähler, Erzählperspektive; • Reim, Rhythmus, Vers, Metrum, sprachliche Bilder (Vergleich, Metapher, Personifikation), lyrisches Ich, Enjambement, Atmosphäre; • Figurenverzeichnis, Akt, Szene, Exposition, Höhepunkt, Wendepunkt, Lösung, Katastrophe, Dialog und Monolog, Regieanweisung 	(9) Fachbegriffe zur formalen Beschreibung von Texten anwenden <ul style="list-style-type: none"> • Autor, Erzähler, Erzählperspektive, Erzählzeit und erzählte Zeit, Vorausdeutungen und Rückblende • Reim, Rhythmus, Vers, Metrum, Strophe, sprachliche Bilder, lyrisches Ich, Enjambement, Atmosphäre; • Figurenverzeichnis, Akt, Szene, Exposition, Höhepunkt, Wendepunkt, Lösung, Katastrophe, Dialog und Monolog, Regieanweisung
E	(6) Fachbegriffe zur formalen Beschreibung von Texten verwenden: <ul style="list-style-type: none"> • Autor, Erzähler, Erzählperspektive, Erzählform • Lyrisches Ich, Reim, Rhythmus, Metrum, sprachliche Bilder (Vergleich, Metapher), Vers, Strophe • Dialog, Regieanweisung 	(8) Fachbegriffe zur formalen Beschreibung von Texten verwenden: <ul style="list-style-type: none"> • Autor, Erzähler, Erzählperspektive, Erzählform, Erzählstruktur, innere und äußere Handlung, offener Schluss, Erzähltempora, Vorausdeutungen und Rückblende; • Reim, Rhythmus, Vers, Metrum, sprachliche Bilder (Vergleich, Metapher, Personifikation), lyrisches Ich, Enjambement, Kadenz, Atmosphäre; • Figurenverzeichnis, Akt, Szene, Exposition, Höhepunkt, Wendepunkt, Lösung, Katastrophe, Dialog und Monolog, Regieanweisung 	(9) Fachbegriffe zur formalen Beschreibung von Texten verwenden: <ul style="list-style-type: none"> • Autor, Erzähler, Erzählperspektive, Erzählform, Erzählhaltung, Erzählstruktur, Erzählzeit und erzählte Zeit, innere und äußere Handlung, offener Schluss, Erzählerbericht, Redewiedergabe in direkter, indirekter Rede, erlebter Rede, innerem Monolog, Erzähltempora, Vorausdeutungen und Rückblende • Reim, Rhythmus, Vers, Metrum, Strophe, sprachliche Bilder, lyrisches Ich, Enjambement, Kadenz, Atmosphäre; • Figurenverzeichnis, Akt, Szene, Exposition, Höhepunkt, Wendepunkt, Lösung, Katastrophe, Dialog und Monolog, Regieanweisung; Haupt- und Nebentext, Sprechakt
G		(9) die Wirkung grundlegender Gestaltungsmittel erkennen und beschreiben	(10) die Wirkung ausgewählter Gestaltungsmittel beschreiben und erläutern
M		(9) die Wirkung von Gestaltungsmitteln erkennen und erläutern	(10) die Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben und für die eigene Deutung nutzen

E	(7) einzelne sprachliche Gestaltungsmittel beschreiben und in einfachen Ansätzen auf ihre Funktion hin untersuchen	(9) sprachliche Gestaltungsmittel beschreiben und auf ihre Funktion hin untersuchen	(10) sprachliche Gestaltungsmittel beschreiben und auf ihre Funktion hin untersuchen
G			(11) Komik und Ironie erkennen
M		(10) Komik erkennen und untersuchen	(11) Komik und Ironie erkennen und untersuchen
E	(8) Komik erkennen und untersuchen	(10) Komik und Parodie erkennen und ihre Wirkung untersuchen	(11) Komik, Ironie und Parodie erkennen und analysieren
G	(9) unter Verwendung von einigen Gattungsmerkmalen einfache und vertraute Gedichte, epische Kleinformen (Märchen, Fabel) beschreiben	(11) lyrische, epische und dramatische Texte unterscheiden (Gedicht, Ballade, Erzählung, Dramenauszug)	(12) lyrische, epische und dramatische Texte nach spezifischen Merkmalen unterscheiden (Gedicht, Kurzgeschichte, Roman, Drama)
M	(9) unter Verwendung ausgewählter Gattungsmerkmale Gedichte, epische Kleinformen (Märchen, Sage, Fabel) beschreiben und erläutern	(11) die Gattungszugehörigkeit lyrischer, epischer, dramatischer Texte (Gedicht, Ballade, Erzählung, Kurzgeschichte, Drama) nach ihren spezifischen Merkmalen unterscheiden	(12) die Gattungszugehörigkeit lyrischer, epischer, dramatischer Texte (Gedicht, Kurzgeschichte, Novelle, Roman, Drama) nach ihren spezifischen Merkmalen unterscheiden und bestimmen
E	(9) unter Verwendung zentraler Gattungsmerkmale Gedichte, epische Kleinformen (Märchen, Sage, Fabel) und dialogisch-szenische Texte beschreiben und erläutern	(11) grundlegende literarische Gattungen definieren und deren Merkmale für das Textverständnis nutzen (mindestens: Gedicht, Ballade, Epos, Erzählung, Kalendergeschichte, Kurzgeschichte, Anekdote, Drama)	(12) literarische Gattungen definieren und deren Merkmale für ihr Textverständnis nutzen (mindestens Gedicht, Roman, Novelle, Kurzgeschichte, Parabel, Komödie, Tragödie)
Texte interpretieren			
G	(10) mit Unterstützung Deutungsansätze entwickeln und formulieren	(12) Deutungen des Textes entwickeln, begründen und am Text belegen	(13) die eigene Deutung am Text erläutern und mit der anderer vergleichen
M	(10) Deutungsansätze entwickeln und formulieren	(12) Deutungen des Textes entwickeln, begründen, am Text belegen und mit anderen Deutungen vergleichen	(13) eigene Deutungen eines Textes entwickeln, am Text überprüfen und sich mit anderen Deutungen auseinandersetzen
E	(10) Deutungsansätze entwickeln und formulieren	(12) Deutungen eines Textes entwickeln und formulieren (auch mithilfe von Deutungshypothesen); das eigene Textverständnis erläutern, begründen und am Text belegen	(13) komplexe Deutungen eines Textes formulieren und das eigene Textverständnis erläutern und begründen, auch mithilfe von Deutungshypothesen
G		(13) Vorwissen aktivieren	(14) Vorwissen zum Textverstehen nutzen
M		(13) Vorwissen aktivieren	(14) Vorwissen und Kontextwissen zum Textverstehen nutzen

E		(13) Vorwissen für ihr Textverstehen nutzen	(14) Vorwissen, Kontextwissen und Leseerfahrung für ihr Textverstehen nutzen
G	(11) altersangemessene Informationsquellen (Wörterbücher, Internet) für ihr Textverstehen nutzen	(14) für ihr Textverstehen Quellen nutzen (Lexika, Wörterbücher, Internet)	(15) für ihr Textverstehen einschlägige Quellen nutzen (Lexika, Wörterbücher, Internet)
M	(11) altersangemessene Informationsquellen (Wörterbücher, Internet) für ihr Textverstehen nutzen	(14) für ihr Textverstehen Quellen nutzen (Lexika, Wörterbücher, Internet)	(15) für ihr Textverstehen einschlägige Quellen nutzen (Lexika, Wörterbücher, Internet)
E	(11) altersangemessene Informationsquellen (Lexika, Wörterbücher, Internet) für ihr Textverstehen nutzen	(14) für ihr Textverstehen Quellen nutzen (Lexika, Wörterbücher, Internet)	(15) für ihr Textverstehen einschlägige Quellen nutzen (Lexika, Wörterbücher, Internet, Sachliteratur)
G	(12) mit handlungs- und produktionsorientierten Verfahren ein plausibles Textverständnis herausarbeiten (z.B. Texte weiterschreiben, Texte szenisch gestalten, Dialoge verfassen, einen Text bildlich und klanglich übertragen)	(15) handlungs- und produktionsorientierte Verfahren anwenden, um zu einer Textdeutung zu gelangen (z.B. Paralleltext, Brief, Tagebucheintrag)	(16) handlungs- und produktionsorientierte Verfahren anwenden, um zu einer plausiblen Textdeutung zu gelangen
M	(12) mit handlungs- und produktionsorientierten Verfahren ein plausibles Textverständnis herausarbeiten (z.B. Texte weiterschreiben, Texte szenisch gestalten, Dialoge, Briefe und Tagebucheinträge verfassen)	(15) handlungs- und produktionsorientierte Verfahren anwenden, um zu einer Textdeutung zu gelangen (z.B. Paralleltext, innerer Monolog, Formen des szenischen Interpretierens)	(16) handlungs- und produktionsorientierte Verfahren anwenden, um zu einer plausiblen Textdeutung zu gelangen
E	(12) handlungs- und produktionsorientierten Verfahren anwenden, um Texte zu verstehen (z.B. Texte weiterschreiben, Perspektivwechsel vornehmen und ausgestalten, Texte szenisch gestalten, Dialoge, Briefe und Tagebucheinträge und innere Monologe verfassen, Texttransformationen vornehmen, Textvorträge ausgestalten)	(15) mit handlungs- und produktionsorientierten Verfahren ein plausibles Textverständnis herausarbeiten (z.B. Texttransformationen, Ausgestaltungen, Formen des szenischen Interpretierens)	(16) mit handlungs- und produktionsorientierten Verfahren ein plausibles Textverständnis herausarbeiten und vertiefen
G	(13) Merkmale, Verhalten und Beziehungen literarischer Figuren beschreiben	(16) Handlungen und Verhaltensweisen literarischer Figuren beschreiben und bewerten; Beziehungen von literarischen Figuren beschreiben	(17) Verhalten und Motive literarischer Figuren erläutern und bewerten
M	(13) innere und äußere Merkmale, Verhalten und Beziehungen literarischer Figuren beschreiben und davon ausgehend Handlungsmotive erläutern	(16) Handlungen und Verhaltensweisen literarischer Figuren beschreiben und begründet bewerten; Beziehungen von literarischen Figuren beschreiben	(17) Verhalten und Motive literarischer Figuren erläutern und begründet bewerten; Beziehungen literarischer Figuren bestimmen; Figurenkonstellationen beschreiben

E	(13) ihr Verständnis literarischer Figuren und ihrer Beziehungen zueinander formulieren, dabei innere und äußere Merkmale sowie ihr Verhalten beschreiben, begründen und bewerten	(16) literarische Figuren charakterisieren; Figurenkonstellation beschreiben	(17) literarische Figuren charakterisieren; dabei direkte und indirekte Formen der Charakterisierung berücksichtigen; Figurenkonstellationen beschreiben und analysieren
G	(14) Verstehensschwierigkeiten benennen	(17) Verstehensschwierigkeiten benennen	(18) Verstehensschwierigkeiten benennen und in einen Zusammenhang mit ihrer Deutung stellen
M	(14) Verstehensschwierigkeiten benennen	(17) Verstehensschwierigkeiten benennen und in einen Zusammenhang mit ihrer Deutung stellen	(18) Verstehensschwierigkeiten benennen und für ihre Deutung nutzen
E	(14) Verstehensschwierigkeiten benennen	(17) Verstehensschwierigkeiten benennen und für den Interpretationsprozess nutzen	(18) Verstehensschwierigkeiten und Leerstellen benennen und für den Interpretationsprozess nutzen
G			
M			
E		(18) die Mehrdeutigkeit von literarischen Texten erkennen und in Grundzügen erläutern	(19) die Mehrdeutigkeit von literarischen Texten erkennen und erläutern
G			
M			
E	(15) die Wirkung eines Textes beschreiben und erläutern	(19) die Wirkung eines Textes beschreiben und begründen (Textteile und Textganzes)	(20) die Wirkung eines Textes beschreiben und begründen (Textteile und Textganzes)
Texte vergleichen und kontextualisieren			
G			
M			
E			(21) zwischen textinternen und textexternen Bezügen unterscheiden
G	(16) einfache Zusammenhänge zwischen Text und der Entstehungszeit oder dem Leben des Autors/der Autorin beschreiben	(20) Bezüge zwischen Text, Entstehungszeit und Leben des Autors/der Autorin herstellen und dieses Wissen zum Textverstehen nutzen	(22) Bezüge zwischen Text, Entstehungszeit und Leben des Autors/der Autorin herstellen und dieses Wissen zum Textverständnis nutzen
M	(16) einfache Zusammenhänge zwischen Text und der Entstehungszeit oder dem Leben des Autors/der Autorin beschreiben	(20) Bezüge zwischen Text, Entstehungszeit und Leben des Autors/der Autorin herstellen und dieses Wissen zum Textverstehen nutzen	(22) Bezüge zwischen Text, Entstehungszeit und Leben des Autors/der Autorin herstellen und für die eigene Deutung nutzen

E	(16) Informationen zur Entstehungszeit oder zum Autor/zur Autorin bei der Auseinandersetzung mit Texten berücksichtigen	(20) exemplarisch historische Kontexte in ihr Verständnis von Texten einbeziehen (auch Mittelalter), indem sie Bezüge zu Entstehungszeit und -bedingungen herstellen	(22) exemplarische Epochen der Literaturgeschichte in ihren Grundzügen erläutern und sie für das Verständnis einzelner Texte nutzen (Barock)
G			
M			
E			(23) aus der Beschäftigung mit literarischen Texten Epochenmerkmale gewinnen
G	(17) mit Unterstützung die in Texten dargestellte Lebenswelt mit der eigenen vergleichen	(21) vergleichend eigene und literarische Lebenswelten beschreiben (Alterität; auch in Bezug auf kulturelle, ethnische, religiöse oder weltanschauliche Prägungen, persönliche Einschränkungen oder Behinderungen, geschlechtliche Identitäten oder sexuelle Orientierungen)	(24) eigene und fremde Lebenswelten vergleichen (Alterität; auch in Bezug auf kulturelle, ethnische, religiöse oder weltanschauliche Prägungen, persönliche Einschränkungen oder Behinderungen, geschlechtliche Identitäten oder sexuelle Orientierungen)
M	(17) die in Texten dargestellte Lebenswelt mit der eigenen vergleichen	(21) vergleichend eigene und literarische Lebenswelten beschreiben und unterscheiden (Alterität; auch in Bezug auf kulturelle, ethnische, religiöse oder weltanschauliche Prägungen, persönliche Einschränkungen oder Behinderungen, geschlechtliche Identitäten oder sexuelle Orientierungen)	(24) eigene und fremde Lebenswelten vergleichen (Alterität; auch in Bezug auf kulturelle, ethnische, religiöse oder weltanschauliche Prägungen, persönliche Einschränkungen oder Behinderungen, geschlechtliche Identitäten oder sexuelle Orientierungen)
E	(17) die in Texten dargestellte Lebenswelt beschreiben und mit der eigenen vergleichen	(21) vergleichend eigene und literarische Lebenswelten beschreiben und reflektieren (Alterität; auch in Bezug auf kulturelle, ethnische, religiöse oder weltanschauliche Prägungen, persönliche Einschränkungen oder Behinderungen, geschlechtliche Identitäten oder sexuelle Orientierungen)	(24) eigene und fremde Lebenswelten differenziert vergleichen (Alterität; auch in Bezug auf kulturelle, ethnische, religiöse oder weltanschauliche Prägungen, persönliche Einschränkungen oder Behinderungen, geschlechtliche Identitäten oder sexuelle Orientierungen)
G			
M			
E	(18) einfache Texte hinsichtlich eines inhaltlichen und formalen Aspekts vergleichen und den Vergleich für ihr Textverständnis nutzen	(22) Texte inhaltlich und formal vergleichen, auch solche unterschiedlicher Textsorten bzw. medialer Darstellung, und den Vergleich für ihr Textverständnis nutzen	(25) Texte inhaltlich und formal vergleichen, auch solche unterschiedlicher Textsorten bzw. medialer Darstellung, dabei sinnvolle und ergiebige Vergleichsaspekte herausarbeiten

Texte werten			
G	(19) eine eigene Position zu einem Text erklären	(23) Textinhalte mit eigenen Erfahrungen vergleichen	(26) die Bedeutsamkeit eines Textes für die eigene Person beurteilen und Textinhalte mit eigenen Erfahrungen vergleichen
M	(19) eine eigene Position zu einem Text erklären	(23) die Bedeutsamkeit eines Textes für die eigene Person darlegen und Textinhalte mit eigenen Erfahrungen vergleichen	(26) die Bedeutsamkeit eines Textes für die eigene Person beurteilen und Textinhalte mit eigenen Erfahrungen vergleichen
E	(19) eine eigene Position zu einem Text erklären und die Bedeutsamkeit eines Textes für die eigene Person erläutern	(23) die Bedeutsamkeit eines Textes für die eigene Person reflektieren und Textinhalte mit eigenen Erfahrungen vergleichen	(26) die Bedeutsamkeit eines Textes für die eigene Person reflektieren und Textinhalte mit eigenen Erfahrungen vergleichen
G			(27) ein ästhetisches Urteil über einen Text erläutern
M			(27) ein ästhetisches Urteil über einen Text begründen
E	(20) subjektive und kriteriengestützte Wertungen von literarischen Texten begründen	(24) Texte begründet beurteilen und die Kriterien dieser Beurteilung reflektieren	(27) Texte kriterienorientiert beurteilen (z.B. in Form von Rezensionen)
Textgrundlage			
G	Gedichte; Erzähltexte (Märchen, Fabeln, Erzählungen); Filme; aktuelle oder klassische Texte der Kinder- und Jugendliteratur	Gedichte (auch Balladen), Prosatexte; Filme; aktuelle und klassische Texte der Jugendliteratur	Gedichte, Prosatexte (Erzählungen, Kurzgeschichten, Novellen, Romane), Dramen, Jugendliteratur
M	Gedichte; Erzähltexte (Märchen, Sagen, Fabeln, Erzählungen); Filme; aktuelle oder klassische Texte der Kinder- und Jugendliteratur	Gedichte (auch Balladen), erzählende Texte (Erzählungen, Kurzgeschichten); Filme; aktuelle und klassische Texte der Jugendliteratur	Gedichte, Prosatexte (Erzählungen, Kurzgeschichten, Parabeln, Novellen, Romane), Dramen, Filme, Jugendliteratur
E	Gedichte; Erzähltexte (Märchen, Sagen, Fabeln, Erzählungen), kurze dramatische Texte; Filme; aktuelle und klassische Texte der Kinder- und Jugendliteratur	Gedichte (auch Balladen), erzählende Texte (insbesondere Erzählungen, Kalendergeschichten, Kurzgeschichten); Filme; aktuelle und klassische Texte der Jugendliteratur; Texte des Mittelalters (z.B. Nibelungenlied, Artusroman, Minnelyrik), in Teilen auch auf Mittelhochdeutsch, und der Gegenwart	Gedichte (darunter Sonette), Prosatexte (Kurzgeschichten, Parabeln, Romane, Novellen, Kurzprosa, sonstige Erzählungen), Dramen, Filme, Texte des Barock und der Gegenwart
Zentrale Schreibformen			

G	erzählend (z.B. Nacherzählung, Geschichten zu Bildern und anderen Impulsen), dazu auch produktive Schreibformen (z. B. weiterschreiben, umschreiben, ausgestalten)	informierend (z.B. Inhaltsangabe), beschreibend (z.B. Textbeschreibung), gestaltend unter Einbeziehung kreativer und produktiver Schreibformen (z.B. umschreiben, weiterschreiben, ausgestalten)	untersuchend (z. B. Textuntersuchung), gestaltend (z.B. erzählen, kreativ schreiben unter Verwendung produktiver Schreibformen)
M	erzählend (z.B. Nacherzählung, Geschichten zu Bildern und anderen Impulsen), dazu auch produktive Schreibformen (z. B. weiterschreiben, umschreiben, ausgestalten)	informierend (z.B. Inhaltsangabe), beschreibend (z.B. Textbeschreibung), gestaltend unter Einbeziehung kreativer und produktiver Schreibformen (z.B. umschreiben, weiterschreiben, ausgestalten)	analysierend und interpretierend (z.B. Textuntersuchung), darüber hinaus: produktive Schreibformen (umschreiben, weiterschreiben, ausgestalten)
E	erzählend (z.B. Nacherzählung, Geschichten zu Bildern und anderen Impulsen), beschreibend (z.B. Textbeschreibung)	informierend (z.B. Inhaltsangabe), analysierend und interpretierend (z.B. Charakterisierung literarischer Figuren, Interpretationsaufsatz, auch gestaltend)	analysierend und interpretierend (z.B. Interpretationsaufsatz, auch gestaltend)

3.n.1.2. Sach- und Gebrauchstexte

	5/6	7/8/9	10
	<p>Die Schülerinnen und Schüler können Informationen aus Sachtexten unterschiedlicher Art gewinnen, strukturieren und mündlich darstellen. Diese nutzen sie für ihren Wissenserwerb sowie zur Klärung von Problemen. Dabei erweitern sie ihren Erfahrungshorizont und können Bezüge zur eigenen Lebenswirklichkeit herstellen.</p> <p>Sie sind in der Lage, den Zusammenhang zwischen der formalen Gestaltung und der damit verbundenen Wirkungsabsicht eines Textes zu untersuchen und zu reflektieren. Ihre erworbenen Kenntnisse können sie beim Verfassen zusammenhängender Texte nutzen und in Kommunikationssituationen anwenden.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, auch komplexere Sachtexte zunehmend selbstständig und methodisch zu erschließen. Sie können ihnen gezielt Informationen entnehmen und zitieren sowie die Inhalte schriftlich wie mündlich wiedergeben.</p> <p>Sie können Sachtexte in Bezug auf Aufbau, Argumente, Sprache, Adressat sowie formale Gestaltung und deren Wirkungsabsicht untersuchen. Der Prozess der Texterschließung findet schriftlich und mündlich statt. Sie sind in der Lage, sich kritisch mit Texten auseinanderzusetzen.</p> <p>Im Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten erweitern sie ihren Erfahrungshorizont und setzen sich mit den Problemen ihrer Lebenswelt kritisch auseinander. Ihre erworbenen Kompetenzen können die Schülerinnen und Schüler beim Verfassen zusammenhängender Texte nutzen und in Kommunikationssituationen anwenden.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, auch komplexere Sachtexte differenziert zu erfassen. Sie beschreiben und untersuchen Sachtexte methodisch selbstständig, können den Argumentationsaufbau herausarbeiten und das Wirkungsgefüge von Inhalt und formalen Merkmalen erläutern. Sie können sich zunehmend kritisch mit ihnen auseinandersetzen und einen eigenen Standpunkt entwickeln.</p> <p>Ausgehend von den dargestellten Sachverhalten setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit gesellschaftlichen und moralischen Fragen auseinander und erwerben eine eigene Urteilsfähigkeit, Werthaltung und Orientierung. Die so gewonnenen Kompetenzen können sie beim Verfassen eigener Texte und in Kommunikationssituationen sicher anwenden.</p>
Zugang zu Texten gewinne und Texte nutzen			

G	(1) einfache Methoden der Texterschließung (z.B. markieren, Verständnisfragen formulieren) anwenden	(1) Methoden der Texterschließung (z.B. markieren, Verständnisfragen formulieren) anwenden	(1) Lesetechniken und Methoden der Texterschließung sicher anwenden
M	(1) Methoden der Texterschließung (z.B. markieren, Verständnisfragen formulieren) anwenden	(1) unterschiedliche Lesetechniken (z.B. diagonal, selektiv) und Methoden der Texterschließung (z.B. markieren, Verständnisfragen formulieren) anwenden	(1) Lesetechniken und Methoden der Texterschließung sicher anwenden
E	(1) unterschiedliche Lesetechniken (z.B. diagonal, selektiv, navigierend) und Methoden der Texterschließung (z.B. markieren, Verständnisfragen formulieren) anwenden	(1) unterschiedliche Lesetechniken (z.B. diagonal, selektiv, navigierend) und Methoden der Texterschließung (z.B. markieren, Verständnisfragen formulieren) anwenden	(1) Lesetechniken und Methoden der Texterschließung sicher anwenden
G	(2) linearen und nichtlinearen Texten angeleitet Informationen entnehmen	(2) linearen und nichtlinearen Texten zielgerichtet Informationen entnehmen, diese ordnen, prüfen und darstellen	(2) linearen und nichtlinearen Texten Informationen entnehmen, diese ordnen, prüfen und darstellen
M	(2) linearen und nichtlinearen Texten Informationen entnehmen	(2) linearen und nichtlinearen Texten Informationen zielgerichtet entnehmen, ordnen, prüfen und strukturiert darstellen	(2) linearen und nichtlinearen Texten Informationen entnehmen, diese ordnen, prüfen und darstellen
E	(2) linearen und nichtlinearen Texten Informationen entnehmen	(2) linearen und nichtlinearen Texten komplexere Informationen zielgerichtet entnehmen, zentrale Inhalte herausarbeiten und Texte exzerpieren	(2) linearen und nichtlinearen Texten komplexere Informationen zielgerichtet entnehmen und dabei auch mehrere Texte vergleichend nutzen; Texte exzerpieren
G	(3) Textinformationen in das vorhandene Alltagswissen einordnen	(3) Textinformationen in das vorhandene Alltagswissen einordnen	(3) Textinformationen in sach- und fachspezifische Wissensfelder einordnen
M	(3) Textinformationen in das vorhandene Alltagswissen einordnen	(3) Textinformationen in das vorhandene Alltagswissen einordnen	(3) komplexe Textinformationen in sach- und fachspezifische Wissensfelder einordnen und bewerten
E	(3) Textinformationen in altersgemäße sach- und fachspezifische Wissensfelder einordnen und bewerten	(3) komplexere Textinformationen in sach- und fachspezifische Wissensfelder einordnen und bewerten	(3) komplexe Textinformationen in sach- und fachspezifische Wissensfelder einordnen und kritisch bewerten; dabei inhaltliche Widersprüche und Inkohärenzen erkennen
G	(4) Inhalte einfacher Sach- und Gebrauchstexte nennen	(4) Inhalte von Sach- und Gebrauchstexten herausarbeiten	(4) Inhalte von Sach- und Gebrauchstexten herausarbeiten, textbezogen erläutern und dabei aussagekräftige Textbelege auswählen und nutzen

M	(4) Inhalte einfacher Sach- und Gebrauchstexte herausarbeiten	(4) zentrale Inhalte von Sach- und Gebrauchstexten herausarbeiten, textbezogen erläutern und dabei aussagekräftige Textbelege auswählen und zitieren	(4) Inhalte von Sach- und Gebrauchstexten herausarbeiten, textbezogen erläutern und dabei aussagekräftige Textbelege auswählen, zitieren und nutzen
E	(4) Inhalte einfacher Sach- und Gebrauchstexte herausarbeiten und textbezogen erläutern	(4) Inhalte von Sach- und Gebrauchstexten herausarbeiten, textbezogen erläutern und dabei aussagekräftige Textbelege auswählen und zitieren	(4) Inhalte eines Sach- und Gebrauchstextes in ein detailliertes Textverständnis integrieren, dabei aussagekräftige Textstellen auswählen, zitieren und nutzen
G		(5) aus Texten entnommene Informationen in eigenen Worten zusammenhängend wiedergeben	(5) aus Texten entnommene Informationen zusammenhängend wiedergeben
M	(5) aus Texten entnommene Informationen geordnet darstellen	(5) aus Texten entnommene Informationen zusammenhängend wiedergeben	(5) aus Texten entnommene Informationen zusammenhängend wiedergeben und in übergeordnete Zusammenhänge einordnen
E	(5) aus Texten entnommene Informationen geordnet darstellen	(5) aus Texten entnommene Informationen zusammenhängend wiedergeben und in übergeordnete Zusammenhänge einordnen	(5) aus Texten entnommene Informationen zusammenhängend wiedergeben und in Problem- und Diskussionszusammenhänge einordnen, dabei auch fächerübergreifende Perspektiven berücksichtigen
G		(6) nichtlineare Texte (z.B. einfaches Diagramm, Schaubild, Tabelle) auswerten und die entnommenen Informationen darstellen	(7) nichtlineare Texte (z.B. Diagramm, Schaubild, Tabelle) auswerten und die entnommenen Informationen als linearen Text darstellen
M	(6) einfache nichtlineare Texte (Tabellen, Schaubilder) auswerten	(6) nichtlineare Texte (z.B. Diagramm, Schaubild, Tabelle) auswerten und die entnommenen Informationen als linearen Text darstellen	(7) nichtlineare Texte (z.B. Diagramm und Schaubild, Tabelle) auswerten und die entnommenen Informationen als linearen Text darstellen
E	(6) einfache nichtlineare Texte (Tabellen, Schaubilder) auswerten	(6) nichtlineare Texte (z.B. Diagramm, Schaubild, Tabelle) auswerten, auch durch Umwandlung der Informationen in andere nichtlineare oder lineare Texte	(7) komplexere nichtlineare Texte (z.B. Diagramm, Schaubild, Tabelle, Infografik) auswerten, auch durch Umwandlung der Informationen in andere lineare oder nichtlineare Texte
G			
M			(6) Textinhalte visualisieren (z.B. Schaubild, Tabelle)
E		(7) Textinhalte und Textstrukturen visualisieren (Schaubild, Diagramm, Tabelle)	(6) Textinhalte und Textstrukturen visualisieren (z.B. Schaubild, Diagramm, Tabelle)

Texte untersuchen			
G			
M			
E			(8) Textanalyse und Interpretation unterscheiden; die Begriffe Fiktionalität und Text, Textanalyse und Interpretation erläutern und bei der eigenen Textanalyse anwenden
G			
M		(8) das Thema eines Textes benennen	(9) das Thema und zentrale Aussagen eines Textes erfassen und benennen
E		(8) das Thema und zentrale Aussagen eines Textes bestimmen und benennen	(9) das Thema und zentrale Aussagen eines Textes erfassen und begrifflich benennen
G	(7) Funktionen von Sachtexten unter Anleitung bestimmen (z.B. Information, Werbung)	(9) Sachtexte aufgrund ihrer appellativen, instruierenden, informierenden und regulierenden Funktionen bestimmen und unterscheiden (z.B. Werbetext, Bedienungsanleitung, Lexikonartikel)	(10) Sachtexte aufgrund ihrer appellativen, instruierenden, informierenden und regulierenden Funktionen bestimmen und unterscheiden (z.B. Bericht, Leserbrief)
M	(7) Funktionen von Sachtexten bestimmen (z.B. Information, Werbung)	(9) Sachtexte aufgrund ihrer appellativen, instruierenden, informierenden und regulierenden Funktionen bestimmen und unterscheiden (z.B. Werbetext, Bedienungsanleitung, Lexikonartikel)	(10) Sachtexte aufgrund ihrer appellativen, instruierenden, informierenden und regulierenden Funktionen bestimmen und unterscheiden (z.B. Leserbrief, Rede, Gesetzestext)
E	(7) Sachtexte nach folgenden Merkmalen unterscheiden: Information, Instruktion, Werbung	(9) Sachtexte aufgrund ihrer informierenden, instruierenden, appellativen, argumentierenden, regulierenden Funktion bestimmen und unterscheiden (z.B. Lexikonartikel, Gebrauchsanweisung, Nachricht, Werbetext, Gesetzestext)	(10) Sachtexte aufgrund ihrer informierenden, instruierenden, appellativen, argumentativen und regulierenden Funktion bestimmen und unterscheiden (Bericht, Kommentar, Leserbrief, Rede, Gesetzestext)
G		(10) Gestaltungsmittel eines Textes erkennen	(11) Gestaltungsmittel eines Textes erkennen und beschreiben
M		(10) Gestaltungsmittel eines Textes erkennen und beschreiben	(11) Sach- und Gebrauchstexte hinsichtlich der Aspekte Thema, Informationsgehalt, Sprache, Adressaten untersuchen

E	(8) die Wirkungsabsicht von Anzeigen, Grafiken, Berichten aufgrund formaler Merkmale (Überschrift, Wortwahl, Abbildungen) beschreiben, erläutern und bewerten	(10) Sach- und Gebrauchstexte hinsichtlich der Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Thema, Informationsgehalt, • Aufbau, • Sprache, • Adressaten, Intention analysieren 	(11) Sach- und Gebrauchstexte hinsichtlich der Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Thema (zentrale Thesen und Argumente), • Aufbau (auch argumentativer Status von Textteilen), • Sprache (Stilebene, sprachliche Mittel), • Kommunikationszusammenhang (Adressaten, Intention, Medium) in ihrem Wirkungsgefüge analysieren und dabei Untersuchungsschwerpunkte bilden
G	(9) Behauptung und Begründung unterscheiden	(11) Behauptung und Begründung unterscheiden	(12) die im Text enthaltenen Aussagen prüfen und bewerten
M	(9) Behauptung und Begründung unterscheiden	(11) die Struktur einfacher Argumente untersuchen (Behauptung, Begründung, Beleg)	(12) die Struktur eines Arguments analysieren (Behauptung, Begründung, Beleg)
E	(9) Behauptung und Begründung unterscheiden	(11) die Struktur eines einfachen Arguments analysieren (z.B. vereinfachtes Toulmin-Schema: Behauptung, Begründung, Schlussregel)	(12) die Struktur eines Arguments analysieren (z.B. vereinfachtes Toulmin-Schema: Behauptung, Begründung, Schlussregel, Stützung der Schlussregel)
Texte verstehen, kontextualisieren und werten			
G	(10) ihr Textverständnis formulieren	(12) ihr Textverständnis erläutern	(13) Verständnismöglichkeiten eines Textes formulieren
M	(10) ihr Textverständnis formulieren	(12) ihr Textverständnis textbezogen erläutern	(13) Verständnis und Deutungsmöglichkeiten eines Textes formulieren
E	(10) ihr Textverständnis formulieren	(12) Verständnis- und Deutungsmöglichkeiten eines Textes formulieren und das eigene Textverständnis erläutern und begründen (Hypothese mit Begründung und Beleg)	(13) komplexere Deutungen eines Textes formulieren und das eigene Textverständnis erläutern und begründen, auch mit Hilfe von Hypothesen
G	(11) Verstehensschwierigkeiten benennen	(13) Verstehensschwierigkeiten benennen	(14) Verstehensschwierigkeiten benennen und in einen Zusammenhang mit ihrem Textverstehen stellen
M	(11) Verstehensschwierigkeiten benennen	(13) Verstehensschwierigkeiten benennen und in einen Zusammenhang mit ihrem Textverstehen stellen	(14) Verstehensschwierigkeiten benennen und für das eigene Textverstehen nutzen
E	(11) Verstehensschwierigkeiten benennen	(13) Verstehensschwierigkeiten benennen und in einen Zusammenhang mit ihrem Textverstehen stellen	(14) Verstehensschwierigkeiten am Text benennen und für den Verstehensprozess nutzen

G	(12) Vorwissen aktivieren und für das Textverstehen nutzen	(14) Vorwissen aktivieren und in einen Zusammenhang mit dem Text bringen	(15) Alltagswissen sowie sach- und fachspezifisches Vorwissen für ihr Textverstehen nutzen
M	(12) Vorwissen aktivieren und für das Textverstehen nutzen	(14) Vorwissen aktivieren und in einen Zusammenhang mit dem Text bringen	(15) Vorwissen für ihr Textverstehen gezielt nutzen
E	(12) Vorwissen aktivieren und für das Textverstehen nutzen	(14) Vorwissen für ihr Textverstehen nutzen	(15) Vorwissen, Kontextwissen und Leseerfahrung für ihr Textverstehen gezielt nutzen
G	(13) für ihr Textverstehen Informationsquellen (Lexika, Wörterbücher, Internet) unter Anleitung nutzen	(15) für ihr Textverstehen Quellen nutzen (Lexika, Wörterbücher, Internet)	(16) für ihr Textverstehen zusätzliche Quellen nutzen (z.B. einfache Lexikonartikel, Wörterbücher, Internet)
M	(13) für ihr Textverstehen Informationsquellen (Lexika, Wörterbücher, Internet) nutzen	(15) für ihr Textverstehen Quellen nutzen (Lexika, Wörterbücher, Internet)	(16) für ihr Textverstehen einschlägige Quellen nutzen (z.B. Lexika, Wörterbücher, Internet)
E	(13) für ihr Textverstehen Informationsquellen (Lexika, Wörterbücher, Internet) nutzen	(15) für ihr Textverstehen einschlägige Quellen nutzen (Lexika, Wörterbücher, Internet)	(16) für ihr Textverstehen zusätzliche Quellen nutzen (Lexika, Wörterbücher, Internet, Sach- und Fachliteratur)
G		(16) die Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben (auch Layout: Überschriften, Bildunterschriften, Abbildungen)	(17) die Wirkung von Gestaltungsmitteln erkennen und beschreiben (auch Layout: Bildunterschriften, Abbildungen) und dabei Information und Wertung unterscheiden
M		(16) die Wirkung von Gestaltungsmitteln erkennen und beschreiben (auch Layout: Überschriften, Bildunterschriften, Abbildungen)	(17) die Wirkung eines Textes beschreiben, dabei Formen von Manipulationen berücksichtigen
E	(14) die Wirkung von Gestaltungsmitteln eines Textes auch im Hinblick auf seine Gesamtwirkung erkennen, beschreiben und erläutern	(16) die Wirkung eines Textes beschreiben und begründen (Textteile und Textganzes)	(17) die Wirkung eines Textes beschreiben und begründen (Textteile und Textganzes)
G	(15) eigene und fremde Lebenswelten beschreiben (Alterität)	(17) eigene und fremde Lebenswelten beschreiben (Alterität)	(18) eigene und fremde Lebenswelten beschreiben (Alterität)
M	(15) eigene und fremde Lebenswelten beschreiben (Alterität)	(17) eigene und fremde Lebenswelten beschreiben und vergleichen (Alterität)	(18) eigene und fremde Lebenswelten beschreiben und bewerten (Alterität)
E	(15) eigene und fremde Lebenswelten beschreiben und vergleichen (Alterität)	(17) vergleichend eigene und fremde Lebenswelten beschreiben, vergleichen und bewerten (Alterität)	(18) eigene und fremde Lebenswelten beschreiben, differenziert vergleichen und bewerten (Alterität)
G			
M			

E	(16) einfache Texte hinsichtlich vorgegebener inhaltlicher und formaler Aspekte vergleichen und den Vergleich für ihr Textverständnis nutzen	(18) Texte inhaltlich und formal vergleichen, auch solche unterschiedlicher Textsorten bzw. medialer Formen	(19) Texte inhaltlich und formal vergleichen, auch solche unterschiedlicher medialer Form und Textsorte; dabei sinnvolle Vergleichsaspekte herausarbeiten und für ihr Verständnis nutzen
G			
M			
E		(19) zwischen textinternen und textexternen Informationen unterscheiden	(20) zwischen textinternen und textexternen Informationen unterscheiden
G			
M			(21) das Publikationsmedium und den historischen Kontext von Sach- und Gebrauchstexten in ihr Textverstehen einbeziehen
E		(20) das Publikationsmedium und die Entstehung von Sachtexten in ihr Verständnis einbeziehen	(21) das Publikationsmedium und den historischen Kontext von Sach- und Gebrauchstexten in ihr Textverstehen und ihre Bewertung einbeziehen
G		(21) die Intention des Textes erkennen und bewerten	(22) Standpunkt des Verfassers bestimmen und bewerten
M		(21) den Standpunkt des Verfassers bestimmen und bewerten	(22) Aussagen und Standpunkt des Verfassers prüfen und kritisch bewerten
E		(21) Thesen problematisieren und erörtern	(22) Stellungnahmen zu Argumentationen formulieren
Textgrundlage			
G	Beschreibungen, einfache Lexikontexte, kurze Sachbuchtexte	Lexikontexte, Werbetexte, Arbeitsverträge, Bedienungsanleitungen, Schaubilder, einfache Zeitungsberichte (Nachricht), einfache und kurze Sachbuchtexte, einfache Gesetzestexte	Nachrichten, Kommentare, Reden, Gesetzestexte, Verträge, Gebrauchsanweisungen, Grafiken, Bilder, Karikaturen, Reportagen, Interviews, Werbetexte
M	Beschreibungen, Berichte, Grafiken, Tabellen, Gebrauchsanweisungen, Schaubilder, Lexikontexte, Sachbuchtexte	Nachrichten, Lexikontexte, Werbetexte, Arbeitsverträge, Bedienungsanleitungen, Schaubilder, einfache Karikaturen, Zeitungsberichte, einfache und kurze Sachbuchtexte, Interviews, Kommentare, einfache Gesetzestexte	Nachrichten, Kommentare, Leserbriefe, Reden, Gesetzestexte, Verträge, Gebrauchsanweisungen, Grafiken, Bilder, Karikaturen, Reportagen, Interviews, Werbetexte

E	Anzeigen, Beschreibungen, Berichte, Grafiken, Gebrauchsanweisungen, Schaubilder, Tabellen, Lexikontexte, Sachbuchtexte	altersgemäße Sachbuchtexte, Zeitungsberichte, Lexikontexte, Nachrichten (Lead-Stil), Interviews, Kommentare, einfache Karikaturen, Werbetexte, einfache Gesetzestexte	Nachrichten, Reportagen, Interviews, Kommentare, Leserbriefe, Rezensionen, Grafiken, Bilder, Karikaturen, Essays, politische Reden, Gesetzestexte
Zentrale Schreibformen			
G	beschreibend (z.B. Gegenstands-, Personen-, Vorgangsbeschreibung)	beschreibend (z.B. Vorgangsbeschreibung), informierend (z.B. Praktikumsbericht), argumentierend (z.B. begründete Stellungnahme), formalisierte Texte verfassen (z.B. Bewerbungsschreiben)	informierend (z. B. Bericht), untersuchend (z. B. Textuntersuchung), argumentierend (z. B. Argumentation, dialektische Erörterung, auch in adressatenbezogenen Formen), appellierend (z. B. Aufruf)
M	beschreibend (z.B. Gegenstands-, Personen-, Vorgangsbeschreibung)	beschreibend (z.B. Gegenstands-, Personen-, Vorgangsbeschreibung); informierend (z.B. Zeitungsbericht, Praktikumsbericht), argumentierend (z.B. begründete Stellungnahme), appellierend (z.B. Vortrag), formalisierte Texte verfassen (z.B. Bewerbungsschreiben)	informierend (z. B. Bericht), argumentierend (z. B. argumentierende Textformen, dialektische Erörterung, auch in adressatenbezogenen Formen), untersuchend (z. B. Textuntersuchung), appellierend (z. B. Aufruf)
E	beschreibend (z.B. Gegenstands-, Personen-, Vorgangsbeschreibung), berichtend (z.B. Unfallbericht)	beschreibend (z.B. Vorgangs- und Zustandsbeschreibung), informierend (z.B. Inhaltsangabe, Zeitungsbericht), argumentierend (z.B. lineare Erörterung, begründete Stellungnahme)	informierend (auch materialgestützt, z.B. Lexikoneintrag), argumentierend (z.B. dialektische und textbezogene Erörterung), analysierend (z.B. Textanalyse), essayistisch

3.n.1.3. Medien

	5/6	7/8/9	10
	<p>Die Schülerinnen und Schüler werden sich der Medienwelt in ihrer Vielfalt bewusst. Sie sind in der Lage, aus Medienangeboten ihren Zielen und Bedürfnissen entsprechend kritisch auszuwählen. Dabei können sie die verwendeten Medien funktional und verantwortungsbewusst nutzen.</p> <p>Insbesondere beschreiben, analysieren und reflektieren sie altersgemäße audiovisuelle Texte aus verschiedenen Medien. Zudem verwenden sie Medien (auch projektorientiert) zur Gestaltung eigener Texte in unterschiedlichen medialen Formen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihr Wissen über Formate, Funktionen und Gestaltungsmöglichkeiten von Medien. Bei der Rezeption, Nutzung und Reflexion von Medienangeboten setzen sie zunehmend ein Repertoire von Fachbegriffen und Hilfsmitteln ein. Sie entwickeln ein Bewusstsein für die institutionellen und kommunikativen Dimensionen von Medien und hinterfragen ihren Umgang mit Medien kritisch. Eigene mediale Texte gestalten sie sachgerecht, funktional und kreativ.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler gewinnen Sicherheit und Selbstständigkeit in der Nutzung, Rezeption und Reflexion von Medienformaten und Medienangeboten. Sie sind sich der Möglichkeiten und Gefahren medial verfügbarer Informationen bewusst, wählen kritisch aus und reflektieren ihr Medienverhalten. Sie vertiefen ihre Kompetenzen in der Beschreibung, Analyse und Reflexion medialer Gestaltungsformen und können eigene Medienprodukte sachgerecht, funktional und kreativ gestalten. Dabei erkennen sie die textuellen Strukturen von Medien und können sowohl rezeptiv als auch gestaltend Zusammenhänge zwischen Texten unterschiedlicher medialer Form herstellen.</p>
Medien kennen und nutzen			
G	(1) Medien hinsichtlich ihrer Darbietungsform und Kommunikationsfunktion beschreiben (Printmedien, Hörmedien, visuelle, audiovisuelle Medien; Suchmaschinen, Informations-, Kommunikations- und Unterhaltungsplattformen)	(1) Medien hinsichtlich ihrer Darbietungsform und Kommunikationsfunktion beschreiben (Printmedien, Hörmedien, visuelle, audiovisuelle Medien; Suchmaschinen, Informations-, Kommunikations- und Unterhaltungsplattformen, soziale Netzwerke)	(1) Medien hinsichtlich ihrer Darbietungsform beschreiben (Printmedien, Hörmedien, visuelle, audiovisuelle Medien; Suchmaschinen, Informations-, Kommunikations- und Unterhaltungsplattformen, soziale Netzwerke)
M	(1) Medien hinsichtlich ihrer Darbietungsform und Kommunikationsfunktion beschreiben (Printmedien, Hörmedien, visuelle, audiovisuelle Medien; Suchmaschinen, Informations-, Kommunikations- und Unterhaltungsplattformen)	(1) Medien hinsichtlich ihrer Darbietungsform und Kommunikationsfunktion beschreiben (Printmedien, Hörmedien, visuelle, audiovisuelle Medien; Suchmaschinen, Informations-, Kommunikations- und Unterhaltungsplattformen, soziale Netzwerke)	(1) Medien hinsichtlich ihrer Darbietungsform beschreiben (Printmedien, Hörmedien, visuelle, audiovisuelle Medien; Suchmaschinen, Informations-, Kommunikations- und Unterhaltungsplattformen, soziale Netzwerke)
E	(1) Medien hinsichtlich ihrer Darbietungsform und Kommunikationsfunktion beschreiben (Printmedien, Hörmedien, visuelle, audiovisuelle Medien; Suchmaschinen, Informations-, Kommunikations- und Unterhaltungsplattformen)	(1) Medien hinsichtlich ihrer Darbietungsform und Kommunikationsfunktion beschreiben (Printmedien, Hörmedien, visuelle, audiovisuelle Medien; Suchmaschinen, Informations-, Kommunikations- und Unterhaltungsplattformen, soziale Netzwerke)	<p>(1) verschiedene Printmedien (z.B. Buch, Zeitschrift, Zeitung) und verwandte digitale Medien (z.B. Online-Zeitung) analysieren und vergleichen</p> <p>(2) Layout-Elemente in Printmedien und verwandten digitalen Medien benennen und deren Funktion und</p>

			Wirkung reflektieren; Aufbau und Ressorts von Tages- und Wochenzeitungen unterscheiden
G	(2) grundlegende Funktionen von Medien unterscheiden (Information, Unterhaltung)	(2) Funktionen von Medien unterscheiden (Information, Unterhaltung, Kommunikation, auch Werbung)	(3) Funktionen von Medien unterscheiden (Information, Kommunikation, Unterhaltung)
M	(2) grundlegende Funktionen von Medien unterscheiden (Information, Unterhaltung)	(2) Funktionen von Medien unterscheiden und vergleichen (Information, Unterhaltung, Kommunikation, auch Werbung)	(3) Funktionen von Medien unterscheiden, vergleichen und bewerten (Information, Kommunikation, Unterhaltung)
E	(2) grundlegende Funktionen von Medien unterscheiden (Information, Unterhaltung)	(2) Funktionen von Medien unterscheiden, vergleichen und bewerten (Information, Unterhaltung, Kommunikation, auch Werbung)	(3) Funktionen und Wirkungsabsichten von Medien unterscheiden (Information, Kommunikation, Unterhaltung, Meinungsbildung, Manipulation, politische Kontrollfunktion)
G			
M			
E		(3) grundlegende Aspekte der Mediengeschichte erläutern (z. B. Informationsübermittlung und Literaturüberlieferung vor der Erfindung des Buchdrucks, Handschriften, Buchherstellung, Reichweite mittelalterlicher Medien)	(4) Aspekte der Mediengeschichte erläutern (Buchdruck, Flugblätter, Zeitungen, Digitalisierung)
G	(3) Printmedien und digitale Medien gezielt nutzen und die Auswahl erläutern (Kommunikation, Unterhaltung, Information)	(4) verschiedene mediale Quellen zur Informationsbeschaffung nutzen und die Auswahl des Mediums begründen	(5) verschiedene Medien zur Informationsbeschaffung nutzen
M	(3) Printmedien und digitale Medien gezielt nutzen und die Auswahl erläutern (Kommunikation, Unterhaltung, Information)	(4) verschiedene mediale Quellen zur Informationsbeschaffung nutzen und die Auswahl des Mediums begründen	(5) verschiedene Medien nutzen und die Auswahl begründen
E	(3) Printmedien und digitale Medien gezielt nutzen und die Auswahl begründen (Kommunikation, Unterhaltung, Information)	(4) Printmedien und elektronische Medien gezielt nutzen und die Auswahl des Mediums im Hinblick auf seine Funktion begründen	(5) Medien gezielt nutzen und die Auswahl im Hinblick auf Funktion bzw. Wirkungsabsicht begründen
G	(4) Informationen in Print- und digitalen Medien unter Verwendung einfacher Suchstrategien und Hilfsmittel (z.B. altersgemäße Suchmaschinen und vorausgewählte Suchpfade) finden	(5) Informationen aus Printmedien und digitalen Medien unter Verwendung von Suchstrategien und Hilfsmitteln gewinnen	(6) verschiedene mediale Quellen zu Recherchezwecke nutzen und die dabei gewonnenen Informationen vergleichen, bewerten und darstellen; dabei Suchstrategien anwenden

M	(4) Informationen in Print- und digitalen Medien unter Verwendung einfacher Suchstrategien und Hilfsmittel (z.B. altersgemäße Suchmaschinen und vorausgewählte Informationspfade) finden	(5) Informationen aus Printmedien und digitalen Medien unter Verwendung auch komplexerer Suchstrategien und Hilfsmittel gewinnen	(6) selbstständig verschiedene mediale Quellen zu Recherchezwecke nutzen und Informationen darstellen und kritisch bewerten; dabei auch komplexere Suchstrategien anwenden
E	(4) Informationen in Print- und digitalen Medien unter Verwendung einfacher Suchstrategien und Hilfsmittel (z.B. altersgemäße Suchmaschinen) finden und kriterienorientiert bewerten	(5) Informationen aus Printmedien und digitalen Medien gewinnen und kriterienorientiert bewerten; dabei auch komplexere Suchstrategien anwenden	(6) selbstständig verschiedene mediale Quellen zu Recherchezwecken nutzen, Informationen darstellen und kritisch bewerten; dabei auch komplexere Suchstrategien anwenden
G	(5) Medien zur Dokumentation des eigenen Lernweges nutzen (z.B. Lernwegetagebuch)	(6) Medien zur Dokumentation des eigenen Lernwegs nutzen (z.B. Lernwegeportfolio)	(7) Medien zur Dokumentation des eigenen Lernwegs nutzen
M	(5) Medien zur Dokumentation des eigenen Lernweges nutzen (z.B. Lernwegetagebuch)	(6) Medien zur Dokumentation des eigenen Lernwegs nutzen (z.B. Lernwegeportfolio)	(7) Medien zur Dokumentation des eigenen Lernwegs nutzen
E	(5) Medien zur Dokumentation des eigenen Lernweges nutzen (z.B. Lernwegetagebuch)	(6) Medien zur Dokumentation des eigenen Lernwegs nutzen (z.B. Lernwegeportfolio)	(7) Medien zur Dokumentation des eigenen Lernwegs nutzen
Medien gestalten			
G	(6) unter Anleitung lineare und nichtlineare Texte gestalten (z.B. mithilfe von Textverarbeitungsprogrammen)	(7) lineare und nichtlineare Texte gestalten, auch zur Erstellung von Bewerbungen (z.B. mit Textverarbeitungs- oder Präsentationsprogrammen)	(8) lineare und nichtlineare Texte mithilfe geeigneter Programme gestalten
M	(6) lineare und nichtlineare Texte gestalten (z.B. mithilfe von Textverarbeitungsprogrammen)	(7) lineare und nichtlineare Texte gestalten, auch zur Erstellung von Bewerbungen (z.B. mit Textverarbeitungs- oder Präsentationsprogrammen)	(8) lineare und nichtlineare Texte mithilfe geeigneter Medien oder Programme gestalten
E	(6) lineare und nichtlineare Texte gestalten (z.B. mithilfe von Textverarbeitungsprogrammen)	(7) lineare und nichtlineare Texte mithilfe geeigneter Programme oder Medien gestalten (z.B. mithilfe von Präsentationssoftware) und ihre Gestaltungsentscheidung erläutern	(8) lineare und nichtlineare Texte mithilfe geeigneter Medien oder Programme gestalten (z.B. Präsentationssoftware) und ihre Gestaltungsentscheidung erläutern
G	(7) unter Anleitung in medialen Kommunikationssituationen (z.B. Blog, SMS, E-Mail) eigene Beiträge adressaten- und situationsbezogen formulieren	(8) in medialen Kommunikationssituationen (z.B. Blog, Chat, E-Mail) eigene Beiträge adressaten- und situationsbezogen formulieren	(9) in medialen Kommunikationssituationen eigene Beiträge adressaten- und situationsbezogen formulieren (z.B. Blog, Chat, Forum)
M	(7) in medialen Kommunikationssituationen (z.B. Blog, SMS, Email) eigene Beiträge adressaten- und situationsbezogen formulieren	(8) in medialen Kommunikationssituationen (z.B. Blog, Chat, E-Mail) eigene Beiträge adressaten- und situationsbezogen formulieren	(9) in medialen Kommunikationssituationen eigene Beiträge adressaten- und situationsbezogen formulieren (z.B. Blog, Chat, Forum)

E	(7) in medialen Kommunikationssituationen (z.B. Blog, SMS, Email) eigene Beiträge adressaten- und situationsbezogen formulieren, die eigenen Gestaltungsentscheidungen erläutern	(8) in medialen Kommunikationssituationen (z.B. Blog, Chat, E-Mail) eigene Beiträge adressaten- und situationsbezogen entsprechend formulieren und alternative Möglichkeiten reflektieren	(9) in medialen Kommunikationssituationen eigene Beiträge adressaten- und situationsbezogen formulieren (z.B. themenspezifischer Forumsbeitrag), die eigenen Gestaltungsentscheidungen sowie alternative Möglichkeiten reflektieren
G	(8) Texte zu Bildern und Bilder zu Texten gestalten; eine Vorlage (z.B. Gedicht, kurze Geschichte) medial umformen (z.B. Fotostory, Bildergeschichte, Comic)	(9) eine literarische Vorlage medial umformen (z.B. Fotostory, Hörspielsequenz)	(10) eine literarische Vorlage medial umformen (z.B. in Text-Bild-Kommunikat , Musikclip)
M	(8)Texte zu Bildern und Bilder zu Texten gestalten und ihre Gestaltungsentscheidungen erläutern; eine Vorlage (z.B. Gedicht, kurze Geschichte) medial umformen (z.B. Fotostory, Bildergeschichte, Comic)	(9) eine literarische Vorlage medial umformen (z.B. Fotostory, Hörspiel, Filmsequenz) und die Wirkung ihrer Gestaltungsentscheidungen erläutern	(10) eine literarische Vorlage medial umformen (z.B. in Drehbuch oder audiovisuellen Text)
E	(8) Texte zu Bildern und Bilder zu Texten gestalten und ihre Gestaltungsentscheidungen erläutern und begründen; eine Vorlage (z.B. Gedicht, kurze Geschichte) medial umformen (z.B. Fotostory, Bildergeschichte, Comic)	(9) eine literarische Vorlage medial umformen (z.B. Storyboard, Hörspiel, Filmsequenz) und die Wirkung ihrer Gestaltungsentscheidungen reflektieren	(10) eine Vorlage medial umformen (z.B. Kurzgeschichte als Kurzfilm, Zeitungstext als Online-Version) und die Wirkung ihrer Gestaltungsentscheidungen reflektieren
Medien verstehen			
G	(9) ihre Lebenswirklichkeit von Realitätsdarstellungen und der Darstellung fiktionaler Welten in Medien unterscheiden	(10) ihre Lebenswirklichkeit von Realitätsdarstellungen und der Darstellung fiktionaler Welten in Medien unterscheiden	(11) Wirkung und Intention medialer Darstellungen erkennen und bewerten
M	(9) ihre Lebenswirklichkeit von Realitätsdarstellungen und der Darstellung fiktionaler Welten in Medien unterscheiden	(10) ihre Lebenswirklichkeit von Realitätsdarstellungen und der Darstellung fiktionaler Welten in Medien unterscheiden und Unterschiede beschreiben	(11) die Virtualität medialer Darstellungen erkennen und zwischen Fiktionalität und Realität unterscheiden
E	(9) ihre Lebenswirklichkeit von Realitätsdarstellungen und der Darstellung fiktionaler Welten in Medien unterscheiden und beschreiben	(10) ihre Lebenswirklichkeit von Realitätsdarstellungen und der Darstellung fiktionaler Welten in Medien unterscheiden und Unterschiede beschreiben	(11) das medial Dargestellte als Konstrukt erkennen und kritisch reflektieren
G	(10) ihren ersten Gesamteindruck eines Films oder eines Hörspiels beschreiben	(11) ihren ersten Gesamteindruck eines Films oder Hörspiels beschreiben und begründen	(12) ihren ersten Gesamteindruck eines Films, Hörspiels oder einer Theaterinszenierung erläutern

M	(10) ihren ersten Gesamteindruck eines Films oder eines Hörspiels beschreiben	(11) ihren ersten Gesamteindruck eines Films oder Hörspiels beschreiben und begründen	(12) ihren ersten Gesamteindruck eines Films, Hörspiels oder einer Theaterinszenierung erläutern und sich damit auseinandersetzen
E	(10) ihren ersten Gesamteindruck eines Bildes, Films oder Hörspiels beschreiben	(11) ihren ersten Gesamteindruck eines Bildes, Films, Hörspiels oder einer Theaterinszenierung beschreiben und begründen	(12) ihren ersten Gesamteindruck eines Bildes, Films, Hörspiels oder einer Theaterinszenierung erläutern und sich damit auseinandersetzen
G			
M			
E	(11) eigene Bildvorstellungen (z.B. zu Figuren in literarischen Texten) entwickeln und diese mit audiovisuellen Gestaltungen vergleichen	(12) eigene Bildvorstellungen (z.B. zu Figuren oder Orten in literarischen Texten) entwickeln und mit (audio-)visuellen Gestaltungen vergleichen	(13) eigene Bildvorstellungen (z.B. Setting) entwickeln und sie mit audiovisuellen Gestaltungen vergleichen
G	(12) einfache Text-Bild-Zusammenhänge beschreiben	(13) Text-Bild-Zusammenhänge erläutern	(14) Text-Bild-Zusammenhänge erläutern
M	(12) einfache Text-Bild-Zusammenhänge beschreiben	(13) Zusammenhänge zwischen Bild und Text herstellen (z. B. Werbetexte und -filme)	(14) Bilder beschreiben, dabei Zusammenhänge zwischen Bildelementen und anderen Medien (z.B. Text, Musik) herstellen, auch in der Werbung
E	(12) Bilder in Grundzügen beschreiben (z.B. Bildinhalt, Bildaufbau, Gestaltungsmittel) und dabei Zusammenhänge zwischen Bildelementen herstellen; einfache Text-Bild-Zusammenhänge beschreiben und erläutern	(13) Bilder beschreiben und analysieren, dabei Zusammenhänge zwischen Bildelementen und anderen Medien herstellen (z.B. Texte, auch Werbetexte und -filme)	(14) Bilder umfassend beschreiben und analysieren; dabei auch Funktionen von Bildelementen im Rahmen der Gesamtkomposition erkennen; Zusammenhänge zwischen Bildern und anderen Medien (z.B. literarische Texte, Filme) herstellen, auch in der Werbung
G	(13) Inhalte eines Films oder Hörspiels wiedergeben	(14) Inhalte eines Films oder Hörspiels wiedergeben	(15) Inhalte von Filmen oder Hörspielen zusammenfassen und wiedergeben
M	(13) Inhalte eines Films oder Hörspiels wiedergeben	(14) Inhalte eines Films oder Hörspiels wiedergeben	(15) Inhalte von Filmen oder Hörspielen zusammenfassen und wiedergeben
E	(13) Inhalte eines Films oder Hörspiels wiedergeben	(14) Inhalte eines Films oder Hörspiels zusammenfassen und wiedergeben	(15) Inhalte von Filmen oder Hörspielen zusammenfassen und wiedergeben
G		(15) die Handlung von Hörspielen oder Filmen erläutern und dabei wesentliche Darstellungsmittel eines Mediums beschreiben und deren Wirkung erläutern	(16) die Handlung eines Filmes oder Hörspiels erläutern und dabei wesentliche Gestaltungsmittel beschreiben und deren Wirkung erläutern

M		(15) die Handlung von Hörspielen oder Filmen erläutern und dabei die Wirkung von Darstellungs- und Gestaltungsmitteln in Hörspielen oder Filmen beschreiben und erläutern	(16) die Handlung von Filmen erläutern, dabei filmische Gestaltungsmittel berücksichtigen
E		(15) die Handlungsstruktur von Filmen mit Hilfe filmischer (z.B. Rückblende) und erzähltechnischer (z.B. Rahmen-/Binnenhandlung) Fachbegriffe erläutern	(16) die Handlungsstruktur eines Films oder Hörspiels mit Hilfe filmischer und erzähltechnischer Fachbegriffe erläutern
G			
M			
E	(14) altersgemäß ausgewählte Gestaltungsmittel in Filmen beschreiben und deren Wirkung erläutern: Einstellung (Nahaufnahme, Totale), Kameraperspektive (Frosch-, Vogelperspektive), Ton	(16) filmische Gestaltungsmittel erkennen und analysieren: <ul style="list-style-type: none"> • Einstellung (Nahaufnahme, Totale, Halbtotale, Halbnahe, Detail) • Kameraperspektive (Frosch- und Vogelperspektive) • Establishing Shot • Frame (z.B. Analyse von Einzelbildern) • Licht • Ton 	(17) unter Verwendung von Fachbegriffen altersgemäße audiovisuelle Texte analysieren und interpretieren (Schnitt, Montage, Sequenz, Kamerabewegung)
G			(18) nach Kriterien Auszüge aus einer Literaturverfilmung mit der Textvorlage vergleichen und dabei Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Text und Verfilmung aufzeigen
M		(17) nach Kriterien Auszüge aus einer Literaturverfilmung mit der Textvorlage vergleichen und dabei Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Text und Verfilmung aufzeigen	(18) eine Literaturverfilmung mit der Textvorlage vergleichen
E		(17) Literaturverfilmungen, auch in Auszügen, analysieren und mit der Textvorlage vergleichen	(18) eine Literaturverfilmung analysieren, mit der Textvorlage vergleichen sowie exemplarisch Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Text und Verfilmung interpretieren und bewerten

G			
M			
E			(19) Kriterien einer Filmanalyse erarbeiten und anwenden; ein Filmprotokoll zu einer kurzen Szene erstellen
G			
M			
E	(15) einfache szenische Gestaltungsmittel benennen	(18) Gestaltungsmittel einer Theaterinszenierung benennen und deren Wirkung exemplarisch analysieren	(20) Kriterien zur Beschreibung und Untersuchung von Theaterinszenierungen benennen
Medien problematisieren			
G	(16) ihren eigenen Umgang mit Medien im Alltag beschreiben	(19) ihren eigenen Umgang mit Medien im Alltag beschreiben und sich damit kritisch auseinandersetzen (z.B. Auseinandersetzung mit Konsumverhalten, Cyber-Mobbing)	(21) ihren Umgang mit Medien reflektieren, dabei Gefahren bei der Mediennutzung darlegen
M	(16) ihren eigenen Umgang mit Medien im Alltag beschreiben und sich damit auseinandersetzen	(19) ihren eigenen Umgang mit Medien im Alltag beschreiben, erläutern und sich damit kritisch auseinandersetzen (z.B. Auseinandersetzung mit Konsumverhalten, Cyber-Mobbing))	(21) ihren Umgang mit Medien reflektieren, dabei Gefahren bei der Mediennutzung darlegen
E	(16) ihren eigenen Umgang mit Medien im Alltag beschreiben und sich damit auseinandersetzen	(19) das eigene Medienverhalten und den eigenen Mediengebrauch beschreiben und reflektieren (z.B. Auseinandersetzung mit Konsumverhalten, Cyber-Mobbing)	(21) das eigene Medienverhalten beschreiben und kritisch reflektieren
G			(22) Informationen aus Medien hinsichtlich ihrer Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit prüfen
M		(20) Informationen aus Medien hinsichtlich ihrer Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit prüfen	(22) Medien hinsichtlich ihrer Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit prüfen
E	(17) Informationen aus medialen Quellen hinsichtlich ihrer Zuverlässigkeit prüfen	(20) Informationen aus Medien hinsichtlich ihrer Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit prüfen, auch vergleichend mit alternativen Medienangeboten	(22) Medien hinsichtlich ihrer Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit prüfen (z.B. Vergleich einer Nachricht in unterschiedlichen Medienformaten)

G	(18) sich mit Gefahren bei der Mediennutzung auseinandersetzen; Urheberrecht und Datenschutz beim Umgang mit Medien berücksichtigen	(21) sich mit Gefahren der Mediennutzung auseinandersetzen und angemessen und präventiv agieren; Urheberrecht, Datenschutz und Persönlichkeitsrechte beim Umgang mit Medien berücksichtigen	(23) sich mit Gefahren der Mediennutzung auseinandersetzen und angemessen und präventiv agieren; Urheberrecht, Datenschutz und Persönlichkeitsrechte beim Umgang mit Medien berücksichtigen
M	(18) sich mit Gefahren bei der Mediennutzung auseinandersetzen und angemessen und präventiv agieren; Urheberrecht und Datenschutz beim Umgang mit Medien berücksichtigen	(21) sich mit Gefahren der Mediennutzung auseinandersetzen und angemessen und präventiv agieren; Urheberrecht, Datenschutz und Persönlichkeitsrechte beim Umgang mit Medien berücksichtigen	(23) sich mit Gefahren der Mediennutzung auseinandersetzen (z. B. Datensicherheit in Netzwerken, personalisierte Werbung), den Mediengebrauch reflektieren und präventiv agieren; Urheberrecht, Datenschutz und Persönlichkeitsrechte beim Umgang mit Medien berücksichtigen
E	(18) sich mit Gefahren bei der Mediennutzung auseinandersetzen und angemessen und präventiv agieren; Urheberrecht und Datenschutz beim Umgang mit Medien berücksichtigen	(21) sich mit Gefahren der Mediennutzung auseinandersetzen und angemessen und präventiv agieren; Urheberrecht, Datenschutz und Persönlichkeitsrechte beim Umgang mit Medien berücksichtigen	(23) sich mit Gefahren der Mediennutzung auseinandersetzen (z. B. Datensicherheit in Netzwerken, personalisierte Werbung), den Mediengebrauch reflektieren und präventiv agieren; Urheberrecht, Datenschutz und Persönlichkeitsrechte beim Umgang mit Medien berücksichtigen

3.n.2. Sprachgebrauch und Sprachreflexion

3.n.2.1. Struktur von Äußerungen

	5/6	7/8/9	10
	<p>Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende sprachliche Strukturen und Mittel in Hinsicht auf deren Funktion beschreiben. Sie können ausgehend von der zentralen Bedeutung des Prädikats Strukturen des deutschen Satzes und von einfachen Satzverbindungen erkennen und Wortarten von ihrer Funktion her bestimmen.</p> <p>Sie sind im Rahmen ihrer altersgemäßen Abstraktionsfähigkeit in der Lage, sprachliche Äußerungen zunehmend distanziert zu betrachten, und verwenden zu ihrer Beschreibung grundlegende Fachbegriffe. Durch aktiven Umgang mit sprachlichen Phänomenen können sie Regularitäten induktiv erkennen. Sie erkennen die Leistungen sprachlicher Strukturen und können dieses Wissen bei der Erschließung von Bedeutung sowie bei eigenen Sprech- und Schreibhandlungen funktional nutzen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler üben und festigen ihre Rechtschreibkompetenz und erwerben ein grundlegendes Verständnis von Orthografie und Zeichensetzung. Sie verwenden Strategien zum normgerechten Schreiben und entwickeln Fehlersensibilität.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihr Sprachbewusstsein und können grammatische, syntaktische und lexikalische Strukturen korrekt bilden sowie ihre Funktion erkennen. Dabei erweitern sie ihr Wissen von grammatischen Kategorien.</p> <p>Sie sind in der Lage, sprachliche Äußerungen als Untersuchungsgegenstand zu betrachten, und erweitern ihr Repertoire an Fachbegriffen. Sie können ihr Wissen über sprachliche Strukturen und ihre Funktion sowohl für Analyse und Verständnis von Texten als auch zur Produktion und Überarbeitung von Texten nutzen. Die Schülerinnen und Schüler üben und festigen ihre Rechtschreibkompetenz. Sie entwickeln ihre Fehlersensibilität weiter und erweitern ihr Repertoire an Strategien zum normgerechten Schreiben.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein differenziertes Sprachbewusstsein und können syntaktische und lexikalische Strukturen in ihrer Funktion erkennen und beschreiben. Sie können Fachbegriffe sicher und funktional verwenden. Sie sind in der Lage, sprachliche Regularitäten zu erkennen und begrifflich zu beschreiben. Sie nutzen ihr Wissen über die Leistungen sprachlicher Strukturen bei der Erschließung von Bedeutung sowie bei eigenem Sprechen und Schreiben. Sie entwickeln ihre Rechtschreibkompetenz weiter und erwerben ein vertieftes Verständnis von Orthografie und Zeichensetzung.</p>

Struktur von Sätzen und Texten (Syntax)			
G	(1) die zentrale Bedeutung des Prädikats für den Satz benennen	(1) die zentrale Bedeutung des Prädikats für den Satz benennen; Satzglieder untersuchen und bestimmen	(1) Satzglieder ausgehend vom Prädikat untersuchen und bestimmen
M	(1) die zentrale Bedeutung des Prädikats für den Satz benennen	(1) die zentrale Bedeutung des Prädikats für den Satz erläutern und Art und Anzahl der vom Prädikat abhängigen Satzglieder untersuchen und bestimmen	(1) Satzglieder ausgehend vom Prädikat untersuchen und bestimmen
E	(1) die zentrale Bedeutung des Prädikats für den Satz erläutern und Art und Anzahl der vom Prädikat abhängigen Satzglieder (Subjekt, Objekt, Präpositionalobjekt, adverbiale Bestimmung) sowie den Kasus der Objekte untersuchen und bestimmen	(1) die zentrale Bedeutung des Prädikats für den Satz erläutern und Art und Anzahl der vom Prädikat abhängigen Satzglieder untersuchen und bestimmen	(1) die syntaktische Funktion von Satzgliedern ausgehend vom Prädikat untersuchen und bestimmen
G	(2) einfache adverbiale Bestimmungen erkennen	(2) adverbiale Bestimmungen in ihrer semantischen Funktion bestimmen (z.B. lokal, temporal, kausal)	(2) adverbiale Bestimmungen in ihrer semantischen Funktion bestimmen (z.B. lokal, temporal, kausal)
M	(2) einfache adverbiale Bestimmungen erkennen (z.B. lokal, temporal)	(2) adverbiale Bestimmungen in ihrer Form (Adverb, Adverbialsätze) und semantischen Funktion (temporal, kausal, modal, lokal) erläutern und verwenden	(2) adverbiale Bestimmungen und insbesondere Adverbialsätze in ihrer semantischen Funktion (lokal, kausal, temporal, konditional, konzessiv, modal, final) und zur Darstellung von Zusammenhängen gezielt nutzen
E	(2) adverbiale Bestimmungen in ihrer semantischen Funktion erkennen und erläutern (z.B. lokal, temporal, kausal)	(2) adverbiale Bestimmungen in ihrer Form (Adverb, Präpositionalausdruck, Adverbialsätze) und semantischen Funktion (temporal, kausal, modal, lokal) erläutern und verwenden	(2) adverbiale Bestimmungen und insbesondere Adverbialsätze in ihrer semantischen Funktion (lokal, kausal, temporal, konditional, konzessiv, modal, final) und zur Darstellung von Zusammenhängen gezielt nutzen
G		(3) Formen von Attributen erkennen und verwenden	(3) Attribute erkennen und verwenden
M	(3) Attribute als Teil eines Satzgliedes erkennen (z.B. Präpositionalattribut)	(3) Formen von Attributen als Teil eines Satzgliedes erkennen und verwenden	(3) alle Formen des Attributs erkennen, bestimmen und verwenden
E	(3) Attribute als Teil eines Satzgliedes (z.B. Adjektiv-, Präpositionalattribut) erkennen und bestimmen	(3) Attribute als Teil eines Satzgliedes erkennen und bestimmen (Adjektiv-, Präpositional-, Pronominal-, Genitivattribut, Relativsatz) und verwenden	(3) alle Formen des Attributs erkennen, bestimmen und verwenden
G	(4) die Struktur von einfachen Sätzen mithilfe des Feldermodells untersuchen und dazu Satzglieder (Subjekt, Objekt) bestimmen (Umstellprobe)	(4) die Struktur von Sätzen und Satzgefügen im Feldermodell beschreiben (Satzklammer und Felder)	(4) die Struktur von Sätzen und Satzgefügen beschreiben

M	(4) die Struktur von einfachen Sätzen untersuchen und nach dem Feldermodell beschreiben (Satzklammer, Felder: Vorfeld, Mittelfeld, Nachfeld) und dazu Satzglieder bestimmen (Umstellprobe)	(4) die Struktur von Sätzen und Satzgefügen im Feldermodell analysieren (Satzklammer und Felder)	(4) die Struktur auch von komplexen Sätzen und Satzgefügen im Feldermodell beschreiben
E	(4) die Struktur von einfachen Sätzen analysieren und nach dem Feldermodell beschreiben (Satzklammer, Felder: Vorfeld, Mittelfeld, Nachfeld); dazu Satzglieder bestimmen (Umstellprobe)	(4) die Struktur von Sätzen und Satzgefügen im Feldermodell analysieren (Satzklammer und Felder, auch in komplexeren Formen)	(4) die Struktur auch von komplexen Sätzen und Satzgefügen analysieren, im Feldermodell beschreiben und die Analyse für ihr Verständnis nutzen
G	(5) Satzarten nach der Stellung des Prädikats (Verbzweitsatz, Verberstsatz, Verbletztsatz) unterscheiden	(5) Satzarten nach der Stellung des Prädikats unterscheiden und verwenden	(5) verschiedene Satzarten unterscheiden und sicher verwenden
M	(5) verschiedene Satzarten unterscheiden (Verbzweitsatz, Verberstsatz, Verbletztsatz) und verwenden; die Stellung des finiten Verbs im Satz mit der Satzfunktion (z.B. Aussage, Frage, Befehl) in Zusammenhang bringen	(5) verschiedene Satzarten unterscheiden und sicher verwenden; die Stellung des finiten Verbs im Satz mit der Satzfunktion in Zusammenhang bringen	(5) verschiedene Satzarten unterscheiden und sicher verwenden
E	(5) verschiedene Satzarten unterscheiden (Verbzweitsatz, Verberstsatz, Verbletztsatz) und verwenden; die Stellung des finiten Verbs im Satz mit der Satzfunktion (z.B. Aussage, Frage, Befehl) in Zusammenhang bringen	(5) verschiedene Satzarten unterscheiden und sicher verwenden; die Stellung des finiten Verbs im Satz mit der Satzfunktion in Zusammenhang bringen und dabei auch markierte und unmarkierte Formen unterscheiden	(5) verschiedene Satzarten unterscheiden und sicher verwenden
G	(6) Nebensätze erkennen	(6) Nebensätze bestimmen und verwenden	(6) Nebensätze in Satzgefügen sicher bestimmen und verwenden
M	(6) Nebensätze erkennen und verwenden	(6) Nebensätze als Satzglieder oder Satzgliedteile in Satzgefügen bestimmen und verwenden	(6) Nebensätze auch in komplexeren Satzgefügen erkennen, erläutern und verwenden
E	(6) Nebensätze als Satzglieder oder Satzgliedteile erkennen, verwenden und die Verwendung erläutern	(6) Nebensätze als Satzglieder oder Satzgliedteile auch in komplexeren Satzgefügen bestimmen, erläutern (Adverbialsätze, Subjekt- und Objektsätze) und verwenden	(6) Nebensätze in komplexen Satzgefügen erkennen, erläutern und verwenden
G			
M		(7) Infinitiv- und Partizipialgruppen erkennen	(7) Infinitiv- und Partizipialgruppen erkennen und verwenden

E		(7) Infinitiv- und Partizipialgruppen erkennen und verwenden	(7) Infinitiv- und Partizipialgruppen erkennen, ihre syntaktische und semantische Funktion beschreiben und sie funktional verwenden
G			
M	(7) Gleich- und Unterordnung von Sätzen unterscheiden	(8) Gleich- und Unterordnung von Sätzen unterscheiden, auch in komplexeren Satzgefügen	(8) Gleich- und Unterordnung von Sätzen unterscheiden, auch in komplexen Satzgefügen
E	(7) Gleich- und Unterordnung von Sätzen unterscheiden, dazu Konjunktionen und Subjunktionen in ihrer Funktion erläutern und verwenden	(8) Gleich- und Unterordnung unterscheiden, dazu Konjunktionen und Subjunktionen unterscheiden, in ihren syntaktischen Funktion beschreiben und verwenden, auch in komplexeren Satzgefügen	(8) Gleich- und Unterordnung von Sätzen unterscheiden und in ihrer Wirkung erläutern (Parataxe und Hypotaxe)
G	(8) mit Unterstützung einfache Formen der Textkohärenz verwenden (z.B. deshalb, danach)	(9) eigene Texte mit Hilfe sprachlicher Mittel kohärent gestalten	(9) eigene Texte kohärent gestalten
M	(8) einfache Formen der Textkohärenz verwenden (z.B. deshalb, danach)	(9) eigene Texte mit Hilfe sprachlicher Mittel kohärent gestalten	(9) eigene Texte kohärent gestalten
E	(8) einfache Formen der Textkohärenz erklären und verwenden	(9) Erscheinungsformen der Textkohärenz erklären und eigene Texte mit Hilfe sprachlicher Mittel kohärent gestalten	(9) Erscheinungsformen der Textkohärenz erklären und eigene Texte kohärent gestalten
Struktur von Wörtern (Morphologie)			
G	(9) Wortarten benennen und sie ihren Funktionen und Formen entsprechend verwenden (Verb, Nomen, Pronomen, Artikel, Adjektiv, Präposition)	(10) Wortarten benennen und sie ihren Funktionen und Formen entsprechend verwenden (Verb, Nomen, Pronomen, Artikel, Adjektiv, Präposition, Konjunktionen, Adverb)	(10) alle Wortarten unterscheiden und korrekt verwenden
M	(9) Wortarten benennen und sie ihren Funktionen und Formen entsprechend verwenden (Verb, Nomen, Pronomen, Artikel, Adjektiv, Adverb, Präposition)	(10) alle Wortarten nach Form und Funktion bestimmen und verwenden	(10) alle Wortarten unterscheiden und korrekt verwenden
E	(9) Wortarten nach ihren morphologischen Merkmalen (flektierbar/nicht flektierbar; deklinierbar/konjugierbar) sowie gemäß ihrer Funktion und Verwendung bestimmen (Verb, Nomen, Pronomen, Artikel, Adjektiv, Adverb, Präposition, Konjunktion, Subjunktion)	(10) Wortarten nach ihren morphologischen Merkmalen sowie gemäß ihrer Funktion unterscheiden und bestimmen; Zusammenhänge zwischen Wortart und syntaktischer Verwendung erläutern	(10) Wortarten nach ihren morphologischen Merkmalen sowie nach ihrer Funktion unterscheiden und bestimmen; Zusammenhänge zwischen Wortart und syntaktischer Verwendung erläutern;
G	(10) Wortbestandteile (z.B. Wortstamm, Präfix, Suffix) unterscheiden und benennen; Komposita benennen	(11) Komposita verwenden	(11) Komposita erkennen und verwenden

M	(10) Wortbestandteile (z.B. Wortstamm, Präfix, Suffix) unterscheiden und benennen; Komposita benennen	(11) Komposita erkennen und bilden	(11) Zusammensetzungen und Ableitungen von Wörtern bilden (z.B. Komposita) und verwenden
E	(10) Wortbestandteile (Wortstamm, Präfix, Suffix) unterscheiden und benennen; Komposita in ihrem Aufbau beschreiben	(11) Möglichkeiten der Wortbildung (Zusammensetzungen und Ableitungen) untersuchen und bestimmen	(11) Möglichkeiten der Wortbildung (Komposition und Derivation) für Textverstehen und Textproduktion nutzen
G	(11) Person und Numerus des Verbs bestimmen und verwenden; Tempusformen der Gegenwart (Präsens), Vergangenheit (mindestens Präteritum) und Zukunft (mindestens Futur I) erkennen und gezielt verwenden; geläufige Formen schwacher und starker Konjugation bilden und verwenden	(12) geläufige Formen der Konjugation (bei den Tempora Präsens, Präteritum, Präsensperfekt/Perfekt, Präteritumperfekt/Plusquamperfekt und Futur I) bilden und sicher verwenden	(12) alle Formen der Konjugation (Tempus, Modus, Aktiv/Passiv) erkennen und anwenden
M	(11) Person und Numerus des Verbs bestimmen und verwenden; Tempusformen der Gegenwart (Präsens), Vergangenheit (mindestens Präteritum, Präsensperfekt) und Zukunft (mindestens Futur I) erkennen, erklären und gezielt verwenden; geläufige Formen schwacher und starker Konjugation bilden und verwenden	(12) alle Formen der Konjugation erkennen, bilden und sicher verwenden; Formen starker Konjugation verwenden	(12) alle Formen der Konjugation (Tempus, Modus, Aktiv/Passiv) unterscheiden und anwenden
E	(11) alle Formen der Konjugation im Indikativ bestimmen, bilden und gezielt verwenden; verschiedene Funktionen der Tempora erläutern; geläufige Formen schwacher und starker Konjugation bilden und verwenden	(12) alle Formen der Konjugation bestimmen und sicher verwenden; Formen starker Konjugation verwenden und in ihrer Besonderheit erläutern	(12) alle Formen der Konjugation bestimmen und verwenden; Tempusformen differenziert in ihren unterschiedlichen Verwendungsmöglichkeiten erläutern und verwenden (z.B. auch narratives Präsens, modales Futur)
G		(13) Aktiv und Passiv erkennen, bilden und verwenden	vgl. (12)
M		(13) Aktiv und Passiv erkennen, in ihrer Funktion (z.B. für die Darstellung von Vorgängen) beschreiben, bilden und verwenden	vgl. (12)
E	(12) Aktiv und Passiv erkennen, unterscheiden, bilden und syntaktisch beschreiben	(13) Aktiv und Passiv (auch Zustands- und Vorgangspassiv) unterscheiden, bilden und syntaktisch beschreiben; Aktiv und Passiv in ihrer Aussagefunktion beschreiben	(13) Bildung und kontextabhängige Wirkung von Passivformen beschreiben und reflektieren

G			vgl. (12)
M		(14) Modi (Indikativ, Konjunktiv I und II, Imperativ) und andere Möglichkeiten modalen Ausdrucks kennen und nutzen	vgl. (12)
E	(13) Modalverben nennen und verwenden	(14) Modi (Indikativ, Konjunktiv I und II, Imperativ) und andere Möglichkeiten modalen Ausdrucks unterscheiden, bilden und ihre wesentlichen Funktionen erläutern (Formen des Wirklichkeitsbezugs, indirekte Rede)	(14) alle Formen der Modalität sowie deren Ersatzformen beschreiben, bilden und norm-, situations- und stilgerecht verwenden
G	(14) das Genus gebräuchlicher Nomen bestimmen; Genus und Numerus korrekt verwenden; in einfachen Satzzusammenhängen die Kasus bestimmen	(15) Kategorien (Genus, Numerus, Kasus) des Nomens in funktionalen Zusammenhängen bestimmen und verwenden	(15) Kategorien (Genus, Numerus, Kasus) des Nomens sicher verwenden
M	(14) Genus und Numerus bestimmen und korrekt verwenden; in einfachen Satzzusammenhängen die Kasus bestimmen		
E	(14) Genus und Numerus bestimmen und verwenden; in einfachen Satzzusammenhängen alle Kasus bestimmen	(15) Kategorien (Genus, Numerus, Kasus) des Nomens in ihrem Zusammenhang mit Verben und Präpositionen in Form und Funktion erläutern	(15) Kategorien (Genus, Numerus, Kasus) des Nomens korrekt und sicher verwenden
G	(15) Komparationsformen der Adjektive bilden und Vergleichspartikel korrekt verwenden		
M	(15) Komparationsformen der Adjektive bilden und Vergleichspartikel korrekt verwenden		
E	(15) Komparationsformen der Adjektive bilden und Vergleichspartikel korrekt verwenden		(15) die Kasus auch in komplexen Nominalgruppen korrekt und sicher verwenden
Bedeutung (Semantik)			
G	(16) angeleitet Wortbedeutungen im Bereich des elementaren Wortschatzes mithilfe von Umschreibungen, Oberbegriffen und Wörtern gleicher oder gegensätzlicher Bedeutung klären, auch unter Zuhilfenahme von Nachschlagewerken (auch im Internet)	(16) Wortbedeutungen im Bereich eines allgemeinen Wortschatzes klären und voneinander abgrenzen, auch unter Zuhilfenahme von Nachschlagewerken und des Internets	(16) Wortbedeutungen klären und voneinander abgrenzen (Synonym, Antonym, Ober-/Unterbegriff)

M	(16) Wortbedeutungen im Bereich eines altersgerechten Wortschatzes mithilfe von Umschreibungen, Oberbegriffen und Wörtern gleicher oder gegensätzlicher Bedeutung klären, auch unter Zuhilfenahme von Nachschlagewerken (auch im Internet)	(16) Wortbedeutungen klären und voneinander abgrenzen, auch unter Zuhilfenahme von Nachschlagewerken und des Internets	(16) Wortbedeutungen klären und voneinander abgrenzen (Synonym, Antonym, Ober-/Unterbegriff)
E	(16) Wortbedeutungen im Bereich eines altersgerechten Wortschatzes mithilfe von Umschreibungen, Oberbegriffen und Wörtern gleicher oder gegensätzlicher Bedeutung klären, auch unter Zuhilfenahme von Nachschlagewerken (auch im Internet)	(16) Wortbedeutungen klären, auch mittels Nachschlagewerken (z.B. Fremd- oder Synonymwörterbücher, auch im Internet), Definitionen einfacher Begriffe formulieren	(16) Definitionen komplexerer Begriffe formulieren und dazu einschlägige Nachschlagewerke nutzen
G	(17) sinnverwandte Wörter in Wortfeldern und Wörter gleicher Herkunft in Wortfamilien nach vorgegebenen Strukturen zusammenfassen	(17) sinnverwandte Wörter in Wortfeldern und Wörter gleicher Herkunft in Wortfamilien zusammenfassen sowie durch Abgrenzung und Vergleich die Bedeutung einzelner Wörter erschließen	(17) sinnverwandte Wörter in Wortfeldern und Wörter gleicher Herkunft in Wortfamilien zusammenfassen sowie durch Abgrenzung und Vergleich die Bedeutung einzelner Wörter erschließen
M	(17) sinnverwandte Wörter in Wortfeldern und Wörter gleicher Herkunft in Wortfamilien zusammenfassen sowie durch Abgrenzung und Vergleich die Bedeutung einzelner Wörter erschließen	(17) sinnverwandte Wörter in Wortfeldern und Wörter gleicher Herkunft in Wortfamilien zusammenfassen sowie durch Abgrenzung und Vergleich die Bedeutung einzelner Wörter erschließen	(17) sinnverwandte Wörter in Wortfeldern und Wörter gleicher Herkunft in Wortfamilien zusammenfassen sowie durch Abgrenzung und Vergleich die Bedeutung einzelner Wörter erschließen
E	(17) sinnverwandte Wörter in Wortfeldern und Wörter gleicher Herkunft in Wortfamilien zusammenfassen sowie durch Abgrenzung und Vergleich die Bedeutung einzelner Wörter erschließen	(17) sinnverwandte Wörter in Wortfeldern und Wörter gleicher Herkunft in Wortfamilien zusammenfassen sowie durch Abgrenzung und Vergleich die Bedeutung einzelner Wörter erschließen; Synonyme und Antonyme unterscheiden	(17) Wortfelder und Wortfamilien analysieren; Synonyme und Antonyme unterscheiden; Homonymie und Polysemie erkennen, für ihr Textverstehen nutzen und beim Schreiben eigener Texte berücksichtigen
G			
M		(18) Denotation und Konnotation unterscheiden	(18) Denotation und Konnotation unterscheiden
E		(18) Denotation und Konnotation unterscheiden	(18) Denotation und Konnotation unterscheiden und in ihrer Bedeutung für die Aussage und Wirkung von Texten untersuchen
G		(19) Formen bildlicher Ausdrucksweise (mindestens Personifikation, Vergleich) benennen und deren Wirkung erklären	(19) Formen bildlicher Ausdrucksweise benennen und deren Funktion erklären

M	(18) Formen bildlicher Ausdrucksweise (Metapher, Vergleich) benennen	(19) Formen bildlicher Ausdrucksweise (mindestens Personifikation, Vergleich) benennen und deren Wirkung erklären	(19) Formen bildlicher Ausdrucksweise benennen und deren Funktion erklären und reflektieren
E	(18) Formen bildlicher Ausdrucksweise (Metapher, Vergleich) benennen und erklären	(19) Formen bildlicher Ausdrucksweise (Metapher, Vergleich, Personifikation) benennen, erläutern und in ihrer Wirkung reflektieren	(19) Formen bildlicher Ausdrucksweise (Metapher, Vergleich, Allegorie) benennen, erläutern und in ihrer Wirkung reflektieren
G			(20) exemplarisch Erscheinungen des Sprachwandels beschreiben (z.B. Bedeutungswandel, fremdsprachliche Einflüsse)
M			(20) exemplarisch Erscheinungen des Sprachwandels beschreiben und bewerten (z.B. Bedeutungswandel, fremdsprachliche Einflüsse)
E		(20) Herkunft und Bedeutungswandel von Wörtern klären und dazu auch etymologische Lexika nutzen	(20) Bedeutungsveränderungen von Wörtern als Phänomene des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsverengung und -erweiterung, Bedeutungsverschiebung); Metaphern als ein Mittel der Bedeutungserweiterung und -verschiebung beschreiben
G		(21) die Bedeutung von gängigen Lehn- und Fremdwörtern erschließen	(21) die Bedeutung von gängigen Lehn- und Fremdwörtern erkennen
M		(21) die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern aus verschiedenen Sprachen erkennen (z.B. Anglizismen)	(21) die Bedeutung von gängigen Lehn- und Fremdwörtern erkennen
E		(21) Erb-, Lehn- und Fremdwörter unterscheiden; die Bedeutung und Herkunft von Fremd- und Lehnwörtern klären	(21) die Integration von Fremd- und Lehnwörtern ins deutsche Sprachsystem sowie deren Leistung und Wirkung untersuchen (insb. Anglizismen)
Rechtschreibung und Zeichensetzung (Orthografie und Interpunktion)			
G	(19) Regeln der Schärfung und Dehnung sowie der Schreibung der s-Laute nennen und korrekt anwenden	(22) Regeln der Schärfung und Dehnung sowie der Schreibung der s-Laute nennen und anwenden	(22) normgerecht schreiben, Fehler in eigenen sowie fremden Texten erkennen und korrigieren
M	(19) Regeln der Schärfung und Dehnung sowie der Schreibung der s-Laute nennen und korrekt anwenden	(22) Regeln der Schärfung und Dehnung sowie der Schreibung der s-Laute nennen und korrekt anwenden	(22) normgerecht schreiben, Fehler in eigenen sowie fremden Texten erkennen und korrigieren

E	(19) die Regeln der Schärfung und Dehnung sowie der Schreibung der s-Laute nennen und korrekt anwenden	(22) Regeln der Schärfung und Dehnung sowie der Schreibung der s-Laute nennen und korrekt anwenden	(22) normgerecht schreiben, Fehler in eigenen sowie fremden Texten erkennen und korrigieren
G	(20) ihr grammatisches Wissen bei der Groß- und Kleinschreibung anwenden; Großschreibung von Namen, Satzanfängen und Nomen normgerecht anwenden	(23) die Regeln der Groß- und Kleinschreibung anwenden und dabei grammatikalisches Wissen nutzen	(23) Groß- und Kleinschreibung korrekt verwenden
M	(20) ihr grammatisches Wissen bei der Groß- und Kleinschreibung anwenden; Großschreibung von Namen, Höflichkeitsformen, Satzanfängen und Nomen (auch Nominalisierung) normgerecht anwenden	(23) die Regeln der Groß- und Kleinschreibung anwenden und dabei grammatikalisches Wissen nutzen	(23) Groß- und Kleinschreibung auch in schwierigen Fällen normgerecht anwenden und erläutern
E	(20) Groß- und Kleinschreibung unterscheiden; Großschreibung von Namen, Höflichkeitsformen, Satzanfängen und Nomen (auch Nominalisierung) normgerecht anwenden; dabei auch grammatisches Wissen anwenden	(23) Groß- und Kleinschreibung sicher unterscheiden; Großschreibung in allen Fällen nominaler Verwendung sowie in festen Fügungen normgerecht verwenden und dabei grammatikalisches Wissen nutzen	(23) Groß- und Kleinschreibung auch in schwierigen Fällen normgerecht anwenden und erläutern
G		(24) Getrennt- und Zusammenschreibung in geläufigen Fällen normgerecht verwenden	(24) Getrennt- und Zusammenschreibung normgerecht verwenden
M		(24) Getrennt- und Zusammenschreibung in geläufigen Fällen normgerecht verwenden	(24) Regeln der Getrennt- und Zusammenschreibung nennen und anwenden
E		(24) Getrennt- und Zusammenschreibung in geläufigen Fällen normgerecht verwenden	(24) Regeln der Getrennt- und Zusammenschreibung nennen und anwenden
G			
M		(25) die Schreibung von häufig gebrauchten Fremdwörtern korrekt anwenden	(25) die Schreibung von häufig gebrauchten Fremdwörtern korrekt anwenden
E		(25) Besonderheiten der Schreibung von Fremdwörtern nennen und korrekt anwenden	(25) Besonderheiten der Schreibung von Fremdwörtern nennen und korrekt anwenden
G	(21) Satzzeichen am Ende eines Satzes zur Verdeutlichung des Sprechakts erläutern und verwenden	(26G) die Zeichensetzung korrekt verwenden: Anrede, Ausrufe, Aufzählung, Satzreihe, Nebensätze und Redewiedergabe	(26) die Zeichensetzung bei Zitaten korrekt verwenden
M	(21) Satzzeichen am Ende eines Satzes zur Verdeutlichung des Sprechakts erläutern und verwenden		(26) die Zeichensetzung bei Zitaten korrekt verwenden

E	(21) Satzzeichen am Ende eines Satzes zur Verdeutlichung des Sprechakts erläutern und verwenden	(26M) die Zeichensetzung korrekt verwenden: Anrede, Ausrufe, Aufzählung, Satzreihe, Nebensätze, Appositionen, Zitate, Redewiedergabe, Infinitiv- und Partizipialgruppen	(26) die Zeichensetzung bei Zitaten (auch Auslassungen, Ergänzungen, Zitat im Zitat) korrekt verwenden
G	(22) die Satzzeichen (z.B. bei Anreden, Aufzählung) in einfachen Sätzen sowie bei der direkten Rede normgerecht verwenden		(27) Regeln der Zeichensetzung anwenden
M	(22) die Satzzeichen (z.B. bei Anreden, Aufzählung) in einfachen Sätzen sowie bei der direkten Rede normgerecht verwenden	(26E) die Zeichensetzung korrekt verwenden und syntaktisch begründen (bei Zitaten und Redewiedergabe, Satzreihen, Nebensätzen, Appositionen, Anreden und Ausrufen sowie in einfachen Sätzen bei Infinitiv- und Partizipialgruppen); Parenthesen durch Komma oder Gedankenstrich abtrennen	(27) Regeln der Zeichensetzung anwenden
E	(22) die Satzzeichen bei Nebensätzen, Appositionen, Anreden, Ausrufen und Aufzählungen in einfachen Sätzen sowie bei der direkten Rede normgerecht verwenden		(27) die Zeichensetzung bei Nebensätzen, Infinitiv- und Partizipialgruppen auch in komplexen Satzgefügen korrekt begründen und verwenden
G	(23) Rechtschreibstrategien (Silbierung, Wortverlängerung, Ableitungen) und grundlegende Rechtschreibregeln (Lautprinzip, morphematisches Prinzip) bei der Produktion eigener Texte mit Unterstützung anwenden	(27) Rechtschreibstrategien (Silbierung, Wortverlängerung, Ableitungen) und grundlegende Rechtschreibregeln (Lautprinzip, morphematisches Prinzip, silbisches Prinzip) anwenden, Texte orthografisch überarbeiten	(28) Rechtschreibstrategien anwenden
M	(23) Rechtschreibstrategien (Silbierung, Wortverlängerung, Ableitungen) anwenden und grundlegende Rechtschreibregeln (Lautprinzip, morphematisches Prinzip, silbisches Prinzip, grammatisches Prinzip) beim Schreiben und Überarbeiten von Texten anwenden	(27) Rechtschreibstrategien (Silbierung, Wortverlängerung, Ableitungen) und grundlegende Rechtschreibregeln (Lautprinzip, morphematisches Prinzip, silbisches Prinzip, grammatisches Prinzip) beim Schreiben und Überarbeiten von Texten selbstständig anwenden und Nachschlagewerke verwenden	(28) Rechtschreibstrategien anwenden
E	(23) Rechtschreibstrategien (Silbierung, Wortverlängerung, Ableitungen) und grundlegende Rechtschreibregeln (Lautprinzip, morphematisches Prinzip, silbisches Prinzip, grammatisches Prinzip) beim Schreiben und Überarbeiten von Texten anwenden	(27) Rechtschreibstrategien (Silbierung, Wortverlängerung, Ableitungen) und grundlegende Rechtschreibregeln (Lautprinzip, morphematisches Prinzip, silbisches Prinzip, grammatisches Prinzip) beim Schreiben und Überarbeiten von Texten selbstständig anwenden und Nachschlagewerke verwenden	(28) Rechtschreibstrategien in Schreibprozessen anwenden und Nachschlagewerke verwenden
G	(24) Fehlersensibilität weiterentwickeln	(28) individuelle Fehlerschwerpunkte benennen und korrigierend bearbeiten	(29) eigene Texte selbstständig orthografisch überarbeiten

M	(24) Fehlersensibilität weiterentwickeln (z.B. Beachten von Signalgruppen, vergleichendes Aufschreiben, Erarbeiten eines eigenen Fehlerprofils)	(28) individuelle Fehlerschwerpunkte benennen und korrigierend bearbeiten	(29) eigene Texte selbstständig orthografisch überarbeiten
E	(24) Fehlersensibilität weiterentwickeln (z.B. Beachten von Signalgruppen, vergleichendes Aufschreiben, Erarbeiten eines eigenen Fehlerprofils)	(28) individuelle Fehlerschwerpunkte benennen und korrigierend bearbeiten	(28) individuelle Fehlerschwerpunkte benennen und eigene Texte selbstständig orthografisch überarbeiten
G	(25) die Rechtschreibhilfe am Computer bei der Erstellung eigener Texte mit Unterstützung anwenden	(29) die Grenzen digitaler Rechtschreibhilfen erkennen und beachten	(30) die Grenzen digitaler Rechtschreibhilfen beachten
M	(25) die Rechtschreibhilfe am Computer bei der Erstellung eigener Texte anwenden	(29) die Grenzen digitaler Rechtschreibhilfen erkennen und beachten	(30) die Grenzen digitaler Rechtschreibhilfen beachten
E	(25) die Rechtschreibhilfe am Computer bei der Erstellung eigener Texte anwenden	(29) die Grenzen digitaler Rechtschreibhilfen erkennen und beachten	(30) die Grenzen digitaler Rechtschreibhilfen beachten
Untersuchungsverfahren			
G	Umstell-, Ersatz- und Weglassprobe	Klang-, Weglass-, Umstell- und Ersatzprobe anwenden; Verfahren der Fehlerkontrolle anwenden	Klang-, Weglass-, Umstell- und Ersatzprobe anwenden; Verfahren der Fehlerkontrolle anwenden
M	Umstell-, Ersatz- und Weglassprobe	Klang-, Weglass-, Umstell- und Ersatzprobe anwenden; Verfahren der Fehlerkontrolle anwenden	Klang-, Weglass-, Umstell- und Ersatzprobe anwenden; Verfahren der Fehlerkontrolle anwenden
E	Sprachliche Phänomene induktiv und experimentell erforschen	sprachliche Phänomene induktiv und experimentell erforschen und auf dieser Grundlage beschreiben	sprachliche Phänomene induktiv und experimentell erforschen und Begriffe bilden
G	punktuell Vergleiche zu anderen Sprachen anstellen und dazu auch die in der Gruppe vorhandenen Sprachkompetenzen nutzen	Vergleiche zu anderen Sprachen anstellen und dazu auch die in der Klasse vorhandenen Sprachkompetenzen nutzen	Vergleiche zu anderen Sprachen anstellen und dazu auch die in der Gruppe vorhandenen Sprachkompetenzen nutzen
M	punktuell Vergleiche zu anderen Sprachen anstellen und dazu auch die in der Gruppe vorhandenen Sprachkompetenzen nutzen	Vergleiche zu anderen Sprachen anstellen und dazu auch die in der Klasse vorhandenen Sprachkompetenzen nutzen	Vergleiche zu anderen Sprachen anstellen und dazu auch die in der Gruppe vorhandenen Sprachkompetenzen nutzen
E	punktuell Vergleiche zu anderen Sprachen anstellen und dazu auch die in der Gruppe vorhandenen Sprachkompetenzen nutzen	Vergleiche zu anderen Sprachen anstellen und dazu fremdsprachliche Kompetenzen nutzen	Sprachvergleiche anstellen und dadurch die Strukturen des Deutschen genauer und vertiefter beschreiben

3.n.2.2. Funktion von Äußerungen

	5/6	7/8/9	10
	Die Schülerinnen und Schüler erfahren Sprache als identitätsstiftend und setzen sich mit ihrer Bedeutung als Mittel zur Verständigung auseinander. Ihre erstsprachlichen Kenntnisse, gegebenenfalls auch Mehrsprachigkeit nutzen sie bei der Auseinandersetzung mit sprachlichen Ausdrucksformen. Sie erweitern ihr Bewusstsein von gesprochener und geschriebener Sprache und nutzen dieses Wissen zur gelingenden Kommunikation in verschiedenen Bereichen ihres eigenen Sprechens und Schreibens. Sie nehmen Körpersprache bewusst wahr, beschreiben ihre Wirkung und setzen sie ein. In diesem Zusammenhang erproben und entwickeln sie ihre Präsentationsfähigkeit in unterschiedlichen Formaten.	Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre Sprachkompetenz, indem sie eigene wie fremde Sprechakte im kommunikativen Zusammenhang analysieren und eigene Äußerungen dem Gegenstand und der Situation, dem Adressaten wie auch sich selbst gegenüber als Sprecher angemessen gestalten. Sie reflektieren die Bedingungen gelingender Kommunikation. Sie können Körpersprache als eigenes Mittel des Ausdrucks beschreiben, in ihrer Wirkung untersuchen und bewusst in verschiedenen Situationen einsetzen. Die Fähigkeit zur funktionalen Nutzung von gesprochener und geschriebener Sprache zeigen sie in der Betrachtung fremder sowie der Produktion und Überarbeitung eigener Texte und Präsentationen. Darüber hinaus erfahren sie Sprache als ein lebendiges, sich wandelndes System mit unterschiedlichen Sprachvarietäten.	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über eine erweiterte Sprachkompetenz und können Kommunikationsprozesse analysieren und gestalten. Sie zeigen in Gesprächen und bei Präsentationen einen normgerechten und funktionalen Sprachgebrauch, nutzen das Schreiben als Medium der Selbstreflexion und können unterschiedliche Kommunikationssituationen zielgerichtet und verantwortungsbewusst gestalten. Sie erfahren Sprache als ein lebendiges, sich wandelndes System mit unterschiedlichen, historisch gewachsenen Sprachvarietäten. Zunehmend nutzen und reflektieren sie die Sprache als Mittel der Selbstreflexion und Persönlichkeitsbildung und beginnen, einen eigenen Stil auszubilden.
Funktionen von sprachlichen Äußerungen analysieren und reflektieren			
G	(1) gelingende und misslingende Kommunikation unterscheiden; Gespräche als Mittel der Problemlösung erkennen	(1) die Inhalts- und Beziehungsebene erkennen und berücksichtigen (gelingende/misslingende Kommunikation, öffentliche/private Kommunikationssituationen)	(1) Faktoren gelingender Kommunikation beschreiben und reflektieren sowie die Inhalts- und Beziehungsebene erkennen und in verschiedenen Kommunikationssituationen (öffentlich/privat) berücksichtigen
M	(1) gelingende und misslingende Kommunikation unterscheiden; Gespräche als Mittel der Problemlösung erkennen	(1) die Inhalts- und Beziehungsebene erkennen und berücksichtigen (gelingende/misslingende Kommunikation, öffentliche/private Kommunikationssituationen)	(1) die Inhalts-, Appell- und Beziehungsebene erkennen, berücksichtigen und reflektieren (gelingende/misslingende Kommunikation, öffentliche/private Kommunikationssituationen)
E	(1) gelingende und misslingende Kommunikation unterscheiden; Gespräche als Mittel der Problemlösung erkennen	(1) gelingende und misslingende Kommunikation in verschiedenen Kontexten (z.B. öffentliche und private Kommunikation) unterscheiden und analysieren; Bedingungen gelingender Kommunikation formulieren	(1) gelingende und misslingende Kommunikation kriterienorientiert und theoriegestützt analysieren, Bedingungen gelingender Kommunikation benennen und reflektieren

G		(2) Sprechweisen erkennen (z.B. formelle oder pejorative Sprache)	(2) Kommunikation beschreiben, dabei Sprechweisen unterscheiden: formelle Sprache, pejorative Sprache, Ironie
M	(2) unterschiedliche Sprechabsichten erkennen (z.B. persuasiv)	(2) Sprechweisen unterscheiden (z.B. formelle oder pejorative Sprache)	(2) Kommunikation beschreiben, dabei Sprechweisen und ihre Wirkungen unterscheiden: formelle Sprache, pejorative Sprache, Ironie
E	(2) unterschiedliche Sprechabsichten erkennen und erläutern (expressiv, argumentativ, persuasiv, appellativ)	(2) unterschiedliche Sprechabsichten, Sprechakte und Sprechweisen erkennen, erläutern und deren Wirkungen im Kontext unterscheiden (z.B. formelle oder pejorative Sprache)	(2) grundlegende Kommunikationsmodelle erläutern und zur Analyse von Kommunikation und Sprechakten nutzen (z.B. Bühler, Watzlawick, Schulz von Thun)
G	(3) Zusammenhänge zwischen verbalen und nonverbalen Ausdrucksmitteln erkennen (Gestik, Mimik, Stimme)	(3) Zusammenhänge zwischen verbalen und nonverbalen Ausdrucksmitteln erkennen und wesentliche Faktoren beschreiben, die die mündliche Kommunikation prägen (z.B. Gestik, Mimik, Stimme)	(3) Zusammenhänge zwischen verbalen und nonverbalen Ausdrucksmitteln erkennen und wesentliche Faktoren beschreiben, die die mündliche Kommunikation ergänzen (z.B. Gestik, Mimik, Stimme, Modulation)
M	(3) Zusammenhänge zwischen verbalen und nonverbalen Ausdrucksmitteln erkennen und wesentliche Faktoren beschreiben, die die mündliche Kommunikation prägen (Gestik, Mimik, Stimme)	(3) Zusammenhänge zwischen verbalen und nonverbalen Ausdrucksmitteln erkennen und wesentliche Faktoren beschreiben, die die mündliche Kommunikation prägen (z.B. Gestik, Mimik, Stimme)	(3) Zusammenhänge zwischen verbalen und nonverbalen Ausdrucksmitteln analysieren, kommunikative Bedingungen verschiedener Gesprächssituationen beschreiben
E	(3) Zusammenhänge zwischen verbalen und nonverbalen Ausdrucksmitteln erkennen und wesentliche Faktoren beschreiben, die die mündliche Kommunikation prägen (Gestik, Mimik, Stimme)	(3) Zusammenhänge zwischen verbalen und nonverbalen Ausdrucksmitteln erkennen und wesentliche Faktoren beschreiben, die die mündliche Kommunikation prägen (z.B. Gestik, Mimik, Stimme, Modulation)	(3) Zusammenhänge zwischen verbalen und nonverbalen Ausdrucksmitteln analysieren und in ihrer kommunikativen Funktion reflektieren, Gesprächssituationen unterscheiden (z.B. informell, formell)
G	(4) grundlegende Unterschiede zwischen gesprochener und geschriebener Sprache erkennen und beschreiben	(4) Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden	(4) distinktive Merkmale von gesprochener und geschriebener Sprache erkennen und beschreiben (Wortwahl, Syntax)
M	(4) grundlegende distinktive Merkmale von gesprochener und geschriebener Sprache benennen	(4) distinktive Merkmale von gesprochener und geschriebener Sprache erkennen und beschreiben (z.B. Wortwahl, Syntax)	(4) distinktive Merkmale von gesprochener und geschriebener Sprache erkennen und beschreiben (Wortwahl, Syntax)
E	(4) grundlegende distinktive Merkmale von gesprochener und geschriebener Sprache benennen	(4) distinktive Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache erkennen, benennen und in ihrer kommunikativen Bedeutung unterscheiden	(4) distinktive Merkmale von gesprochener und geschriebener Sprache nennen, in ihrer kommunikativen Bedeutung unterscheiden und reflektieren

G	(5) mit Hilfestellung grundlegende Textfunktionen erkennen (z.B. Information durch Zeitungsmeldung, Selbstäußerung in einem Tagebucheintrag)	(5) Textfunktionen erkennen (z.B. Information, Appell, Selbstdarstellung, Kontakt)	(5) Funktionen von Texten erkennen und erläutern (Information, Appell, Regulierung, Selbstdarstellung, ästhetische Funktion, Kontakt)
M	(5) grundlegende Textfunktionen unterscheiden (z.B. Information durch Zeitungsmeldung, Selbstäußerung in einem Tagebucheintrag)	(5) Textfunktionen erkennen (z.B. Information, Appell, Selbstdarstellung, Kontakt)	(5) Funktionen von Texten erkennen und erläutern (Information, Appell, Regulierung, Selbstdarstellung, ästhetische Funktion, Kontakt)
E	(5) exemplarisch Textfunktionen erkennen und ihre Wirkung beschreiben (z.B. Selbstäußerung, Information, Appell)	(5) Textfunktionen erkennen und ihre Wirkung beschreiben (z.B. Information, Regulierung, Appell, Selbstdarstellung, Kontakt)	(5) Funktionen von Texten erkennen, erläutern und ihre Wirkung differenziert beschreiben (Information, Regulierung, Appell, Selbstdarstellung, ästhetische Funktion, Kontakt)
G			
M			
E		(6) sprachgeschichtliche Zusammenhänge erkennen und Sprachwandel exemplarisch beschreiben (z. B. Bedeutungswandel, fremdsprachliche Einflüsse)	(6) sprachgeschichtliche Zusammenhänge erkennen und Phänomene des Sprachwandels (z.B. Bedeutungswandel, fremdsprachliche Einflüsse, regional-sprachliche Besonderheiten) beschreiben
Sprachliche Äußerungen funktional gestalten			
G	(6) ihre Absichten situationsangemessen und adressatenorientiert formulieren (z.B. Streitgespräch, Entschuldigung, Beschwerde, Appell, persönlicher Brief)	(7) unterschiedliche Sprechabsichten situationsangemessen und adressatenorientiert formulieren, dabei auch die Körpersprache bewusst einsetzen	(7) beim Sprachhandeln einen differenzierten und situationsangemessenen Wortschatz gebrauchen
M	(6) ihre Absichten mündlich und schriftlich situationsangemessen und adressatenorientiert formulieren (z.B. Streitgespräch, Diskussion, Entschuldigung, Beschwerde, Appell, Brief)	(7) unterschiedliche Sprechabsichten situationsangemessen und adressatenorientiert formulieren, dabei auch die Körpersprache bewusst einsetzen	(7) beim Sprachhandeln einen differenzierten Wortschatz gebrauchen, einschließlich umgangssprachlicher und idiomatischer Wendungen in Kenntnis des jeweiligen situativen Zusammenhangs (z.B. in Bewerbungssituationen)
E	(6) ihre Absichten mündlich und schriftlich situationsangemessen und adressatenorientiert formulieren (z.B. Streitgespräch, Diskussion, Appell, Brief)	(7) unterschiedliche Sprechabsichten situationsangemessen und adressatenorientiert formulieren, dabei auch die Körpersprache bewusst einsetzen	(7) Sprechabsichten gezielt formulieren, Sprachvarietäten funktional und adressatenorientiert in Gesprächssituationen verwenden
G	(7) einfache Inhalte zusammenhängend, situationsangemessen und adressatenorientiert wiedergeben	(8) Inhalte adressatenorientiert, sachgerecht und übersichtlich darstellen	(8) Inhalte adressatenorientiert, sachgerecht und ansprechend darstellen
M	(7) Inhalte zusammenhängend, sachlich zutreffend und adressatenorientiert wiedergeben	(8) Zusammenhänge und Inhalte adressatenorientiert, sachgerecht und übersichtlich darstellen	(8) Zusammenhänge und Inhalte adressatenorientiert, sachgerecht und ansprechend darstellen

E	(7) Zusammenhänge und Inhalte sachlich zutreffend und adressatenorientiert darstellen	(8) komplexere Zusammenhänge und Inhalte adressatenorientiert, sachgerecht und übersichtlich darstellen	(8) komplexere Zusammenhänge und Inhalte adressatenorientiert, sachgerecht und ansprechend darstellen
G	(8) bei eigenen Sprechhandlungen Besonderheiten gesprochener und geschriebener Sprache situationsangemessen und adressatenbezogen beachten	(9) bei eigenen Sprech- und Schreibhandlungen einen differenzierten Wortschatz gebrauchen	(9) sprachliche Äußerungen mündlich und schriftlich situationsangemessen, adressatenorientiert und zusammenhängend formulieren
M	(8) bei eigenen Sprech- und Schreibhandlungen distinktive Besonderheiten gesprochener und geschriebener Sprache situationsangemessen und adressatenbezogen beachten	(9) bei eigenen Sprech- und Schreibhandlungen einen differenzierten Wortschatz gebrauchen, einschließlich idiomatischer Wendungen in Kenntnis des jeweiligen Zusammenhangs	(9) sprachliche Äußerungen mündlich und schriftlich situationsangemessen, adressatenorientiert und zusammenhängend formulieren
E	(8) bei eigenen Sprech- und Schreibhandlungen distinktive Besonderheiten gesprochener und geschriebener Sprache situationsangemessen und adressatenbezogen beachten	(9) bei eigenen Sprech- und Schreibhandlungen distinktive Besonderheiten gesprochener und geschriebener Sprache situationsangemessen und adressatenbezogen und begründet beachten	(9) bei eigenen Sprech- und Schreibhandlungen distinktive Besonderheiten gesprochener und geschriebener Sprache situationsangemessen und adressatenbezogen berücksichtigen
G	(9) die Wahl von eigenen Worten, Sprachebenen, Tonfall und Umgangsformen prüfen	(10) die Wahl von eigenen Worten, Sprachebenen, Tonfall und Umgangsformen prüfen	(10) die Wahl von eigenen Worten, Sprachebenen, Tonfall und Umgangsformen prüfen
M	(9) die Wahl von eigenen Worten, Sprachebenen, Tonfall und Umgangsformen prüfen und begründen	(10) Wortwahl, Sprachebenen, Tonfall und Umgangsformen begründet und differenziert gestalten	(10) Wortwahl, Sprachebenen, Sprechweisen, Tonfall und Umgangsformen planvoll und angemessen zur Gestaltung von Gesprächen einsetzen
E	(9) Wortwahl, Tonfall und Umgangsformen begründet gestalten	(10) Wortwahl, Sprachebenen, Tonfall und Umgangsformen begründet und differenziert gestalten, Sprechweisen unterscheiden und beachten (z.B. gehoben, abwertend, ironisch)	(10) Wortwahl, Sprachebenen, Sprechweisen, Tonfall und Umgangsformen planvoll und angemessen zur Gestaltung von Gesprächen einsetzen
G		(11) sprachliche Äußerungen mündlich und schriftlich situationsangemessen und adressatenorientiert formulieren (z.B. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Vorstellungsgespräch, Antragstellung, sachlicher Brief, Formulare)	(11) sprachliche Äußerungen mündlich und schriftlich situationsangemessen und adressatenorientiert gestalten
M		(11) sprachliche Äußerungen mündlich und schriftlich situationsangemessen und adressatenorientiert formulieren (z.B. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Vorstellungsgespräch, Antragstellung, sachlicher Brief, Formulare)	(11) sprachliche Äußerungen mündlich und schriftlich situationsangemessen und adressatenorientiert gestalten

E	(10) sprachliche Äußerungen mündlich und schriftlich situationsangemessen und adressatengerecht formulieren (z.B. Gesprächsbeiträge)	(11) sprachliche Äußerungen mündlich und schriftlich situationsangemessen und adressatenorientiert formulieren (z.B. Rollendiskussionen, Dialoge, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Vorstellungsgespräch, Antragstellung, sachlicher Brief, Formulare)	(11) sprachliche Äußerungen mündlich und schriftlich situationsangemessen und adressatenorientiert gestalten
G	(11) elementare Vortragstechniken anwenden	(12) Vortragstechniken anwenden	(12) Vortragstechniken anwenden
M	(11) geeignete Vortragstechniken anwenden	(12) unterschiedliche Vortrags- und Präsentationstechniken adressatengerecht und zielführend anwenden	(12) Vortrags- und Präsentationstechniken reflektiert anwenden
E	(11) grundlegende Vortrags- und Präsentationstechniken adressatengerecht und zielführend anwenden	(12) unterschiedliche Vortrags- und Präsentationstechniken adressatengerecht, zielführend und begründet anwenden	(12) verschiedene Vortrags- und Präsentationstechniken adressatengerecht, zielführend und begründet einsetzen, die Wirkung ihrer Präsentation analysieren
G	(12) mithilfe vorgegebener Kriterien Rückmeldungen zu Präsentationen formulieren	(13) nach vorgegebenen Kriterien Rückmeldungen zu Präsentationen formulieren	(13) nach vorgegebenen Kriterien Rückmeldungen zu Präsentationen formulieren und zu Rückmeldungen Stellung nehmen
M	(12) nach Kriterien Rückmeldungen zu Präsentationen formulieren	(13) kriterienorientiert Feedback zu Präsentationen formulieren; Feedback aktiv einholen und nutzen	(13) kriterienbezogen Rückmeldungen zu Präsentationen formulieren und zu Rückmeldungen Stellung nehmen
E	(12) nach Kriterien Feedback zu Präsentationen formulieren; Feedback zur Einschätzung eigener Präsentationen nutzen	(13) kriterienorientiert Feedback zu Präsentationen formulieren; Feedback aktiv einholen und nutzen	(13) Regeln für Feedback bei Präsentationen formulieren, beachten und korrekt anwenden
Sprache und Identität			
G		(14) Sprache als Mittel der Identitätsbildung erkennen und beschreiben	(14) individuelle Sprachregister als Ausdruck persönlicher Identität erkennen und respektieren
M		(14) Sprache als Mittel der Identitätsbildung erkennen und beschreiben	(14) individuelle Sprachregister vor dem Hintergrund von Sprachvarietäten als Ausdruck persönlicher Identität erkennen und respektieren
E	(13) im Vergleich mit anderen Bewusstsein für den eigenen Sprachgebrauch und dessen Beeinflussung durch verschiedene Sprachregister entwickeln	(14) Sprache als Mittel der Identitätsbildung erkennen und beschreiben	(14) Sprache in ihrer Wechselwirkung mit Identität erkennen und beschreiben; den eigenen Sprachgebrauch in seiner Wechselwirkung mit verschiedenen Sprachvarietäten und Kontexten sowie als Möglichkeit des Ausdrucks ihrer Persönlichkeit reflektieren

G	(14) Merkmale von Sprachvarietäten nennen (Standard-, Umgangssprache, Dialekt)	(15) Umgangssprache, Dialekte, und Standardsprache sowie Jugendsprachen beschreiben	(15) Standardsprache, Umgangssprache, Dialekt erkennen und unterscheiden
M	(14) Merkmale von Sprachvarietäten unterscheiden und nennen (Standard-, Umgangssprache, Dialekt)	(15) Umgangssprache, Dialekte, und Standardsprache sowie Jugendsprachen beschreiben	(15) kommunikative Funktionen von Standardsprache, Umgangssprache, Dialekt erkennen und unterscheiden
E	(14) standardsprachlichen, umgangssprachlichen und dialektalen Sprachgebrauch in Form und Verwendung unterscheiden	(15) kommunikative Funktionen des Dialekts, der Umgangssprache, der Standardsprache, der Gruppensprachen, Fachsprachen und Jugendsprachen in ihren Abgrenzungen untersuchen und erläutern und die Sprachvarietäten angemessen verwenden	(15) Dialekt, Umgangs- und Standardsprache in ihrer kommunikativen Bedeutung erläutern und angemessen verwenden
G			
M			
E		(16) einfache Merkmale von Fachsprachen exemplarisch untersuchen und benennen	(16) Merkmale und Funktion von Fachsprache erläutern
G			(17) Gruppensprachen (z.B. Jugendsprachen) in ihrer Funktion erkennen
M			(17) Gruppensprachen (z.B. Jugendsprachen) in ihrer Funktion erkennen und unterscheiden
E	(15) Zusammenhänge zwischen Kommunikationssituationen (öffentlich oder privat) und Ausdrucksweise erkennen und erläutern	(17) Funktion und Merkmale von Jugendsprache untersuchen und erläutern, auch in ihrer Wechselwirkung mit medialen Kommunikationssituationen	(17) identitätsstiftende wie abgrenzende Funktion von Gruppen-, Fach- oder Jugendsprachen vergleichend untersuchen
G	(16) sprachliche Fremdheitserfahrungen beschreiben und reflektieren	(18) sprachliche Fremdheitserfahrungen beschreiben und reflektieren; Mehrsprachigkeit sowie den Sprachenvergleich zur Entwicklung des Sprachbewusstseins nutzen	(18) Mehrsprachigkeit zur Entwicklung der Sprachbewusstheit und zum Sprachenvergleich nutzen
M	(16) sprachliche Fremdheitserfahrungen beschreiben und reflektieren	(18) sprachliche Fremdheitserfahrungen beschreiben und reflektieren; Mehrsprachigkeit sowie den Sprachenvergleich zur Entwicklung des Sprachbewusstseins nutzen	(18) Mehrsprachigkeit zur Entwicklung der Sprachbewusstheit und zum Sprachenvergleich nutzen

E	(16) sprachliche Fremdheitserfahrungen beschreiben und reflektieren	(18) sprachliche Fremdheitserfahrungen beschreiben und reflektieren; Mehrsprachigkeit sowie den Sprachenvergleich zur Entwicklung des Sprachbewusstseins nutzen	(18) Mehrsprachigkeit zur Entwicklung der Sprachbewusstheit und zum Sprachvergleich nutzen und dabei die Bedeutung der Mehrsprachigkeit für den Sprachwandel untersuchen
G			
M			
E		(19) einfache Formen der sprachlichen Zuschreibung von Geschlechterrollen unterscheiden und diskutieren	(19) Formen der sprachlichen Zuschreibung von Geschlechterrollen untersuchen und diskutieren (z.B. generisches Maskulin)
G			
M			
E		(20) Formen der Überredung und Überzeugung beschreiben und gegeneinander abgrenzen (z.B. Werbung, politische Rede)	(20) Formen und Strategien der Manipulation und Persuasion beschreiben und diskutieren
G			
M			
E			(21) Sprache als Mittel der Welterschließung erkennen